



VEIT
KRAUSS
HORNITZ & ZITAU

MITTEILUNGSBLATT DES GAUES SACHSEN VOM TOURISTENVEREIN „DIE NATURFREUNDE“ SITZ WIEN X

8. Jahrgang

19



Nr. 8, August

26

germanisch 110

Dresdner Volkshaus

Ribenbergstraße / Schützenplatz / Marktstraße

Die beste und preiswerteste Verpflegung finden die Naturfreunde nur im eigenen Heim! Die Bureaus der Dresdner Ortsgruppe und das Gaubureau befinden sich im Hause / Unterstützt durch euren Besuch das eigene Unternehmen!

Gaudepot

des L.-V. Die Naturfreunde
Sachsen

Für unsere Mitglieder halten wir jederzeit vorrätig:

Große und kleine Vereinsabzeichen / Eispickel als Abzeichen / Siegelmarken / Druckstöcke / Einbanddecken für den Naturfreund / Ansichtskarten, hergestellt vom Z.-V., einzeln und in Serien / Lieberbücher / Hüttenverzeichnis / Plakate / Werbe- und Naturschutzflugblätter

/ Jugend und Natur, I. Band / Freund: Sieben Sternennächte Hühnermann: Ingolstädter Haus Landschafts- und Kartentunde

Neu erschienen:

Bleiben im sächsischen Lande, ein Führer durch die sächsischen Naturfreundehäuser, herausgegeben vom Gau Sachsen des TVDN. Preis 30 Pf.

Vom Valtensberghaus der Naturfreunde und der Lausitz. Leipziger Naturfreundehaus bei Großsteinberg

Die Karte Im Freistaat Sachsen

durch landesbehördliche Verordnung geschützte Pflanzen

18 farbige Bilder in Photochromiedruck, sollte jeder sächsische Naturfreund besitzen. Preis 1.20 M. bei freier Zustellung.

Bestellungen auf Literatur werden schnellstens erledigt. Man wende sich an die Ortsgruppen- und Bezirksleitungen oder direkt an das Gaudepot.

Photo-Handlung Conrad Siebel

(langjähriges Mitglied)

Dresden - Lößtau

Rositz-Wallwitz-Platz 7

Apparate der Ica, Ernemann u. a.

Entwickeln / Kopieren / Vergrößern Technische und Portrait-Aufnahmen

Verkaufsstelle für Platten u. Papiere:

H. Fuhrmann
Neumarkt 11

Fahrräder

Opel, Excelsior

Eigene Fabrikate



Nähmaschinen

Unterricht i. Maschinen-
nähen, -stopfen u. -sticken
gratis

Auf Teilzahlung

bei geringer Anzahlung und bequemen Raten

Kinderräder * Wringmaschinen

Regenpelerinen

Fachgemäße Reparaturwerkstatt

Vernickeln u. Emaillieren * Bereifungen

Fahrradhaus Frischauf

Telephon 23977 DRESDEN-A. Könnertstr. 17

Mitglied der Ortsgruppe Dresden des TVDN



Naturfreund

wo deckst du deinen Bedarf

an Ausrüstungs-Gegenständen für
Touristik, Berg- und Wintersport?

Bei RICHARD

NICOLAI

Mitglied der Ortsgruppe Dresden

Kleine
Kirchgasse 1

DRESDEN-A.

Versand nach
auswärts

Billige

Wandersport-Artikel

kaufen Sie am besten
im

Sporthaus Brückner

Chemnitz, Brückenstraße 28

Eingang direkt neben Königfeld & Co.

Beispiele:

Windjacken	von 9.50 an
Wanderhosen, engl. Fed.	7.50 "
Wanderhosen, Manchest.	9.00 "
Cord-Breeches	8.50 "
Damen-Radsfahrhosen	10.75 "
Tiroler Hosen	11.50 "
Wanderhemden	4.75 "
Wanderkittel	6.25 "
Stühlen mit Fuß	3.75 "
Stühlen	1.25 "
Sportmützen	1.50 "
Lederstiefel	0.95 "
Tornister	5.90 "
Schlafdecken	2.95 "
Zeltplanen	12.00 "

Größte Auswahl

und äußerst billige Preise
in

Expandern, Speeren sowie Aluminium-Artikeln und allen anderen Sport-Ausrüstungen.

Verwand nach auswärts.

Mitglied der Ortsgruppe Chemnitz.



Touristen-

Berg-, Wintersport- u. Skistiefel
Jagdstiefel

Pürschstiefel mit Gummihöhlen
Häferschuhen, Wandersandalen

Prima Handarbeit,
fertigt nach Maß und
hält stets am Lager in
jeder gewünschten Ausführung und Lederart

Alfred Hammer

Großsisa, Bez. Dresden.

Fernsprecher: freital 149.

Mitglied d. Ortsgr. Rabenau-Oelsa.

Spezialität: Einnaht-Stiefel,
das vollkommenste für Berg- und
Wintersport, da ein Trennen oder
Drücken der Nähte ausgeschlossen ist.

DER WANDERER



Mitteilungsblatt des Gauess Sachsen im Touristen-Verein Die Naturfreunde (Sitz Wien)

Der Bezugspreis für jede Nummer beträgt 30 Reichspennig bei freier Zustellung. Jahresabonnement (12 Nummern) 2.50 RM.

Verlag: Gaugeschäftsstelle, Dresden, Riesenbergstr. 4, Part. Tel. 23636
Postcheckkonto: Dresden Nr. 15312 / Girokonto: Dresden Nr. 85097
Schriftleitung: Arthur Pramann, Dresden-A., Wettinerpl. 10. Tel. 25261

Erscheint am 1. jeden Mon. - Inseratenpreis:
1 S. 100.-, 1/2 S. 55.-, 1/4 S. 30.-, 1/8 S. 20.- RM.
Bei mehrmaliger Aufnahme entspr. Rabatt.

Nummer 8

Dresden, 1. August 1926

8. Jahrgang

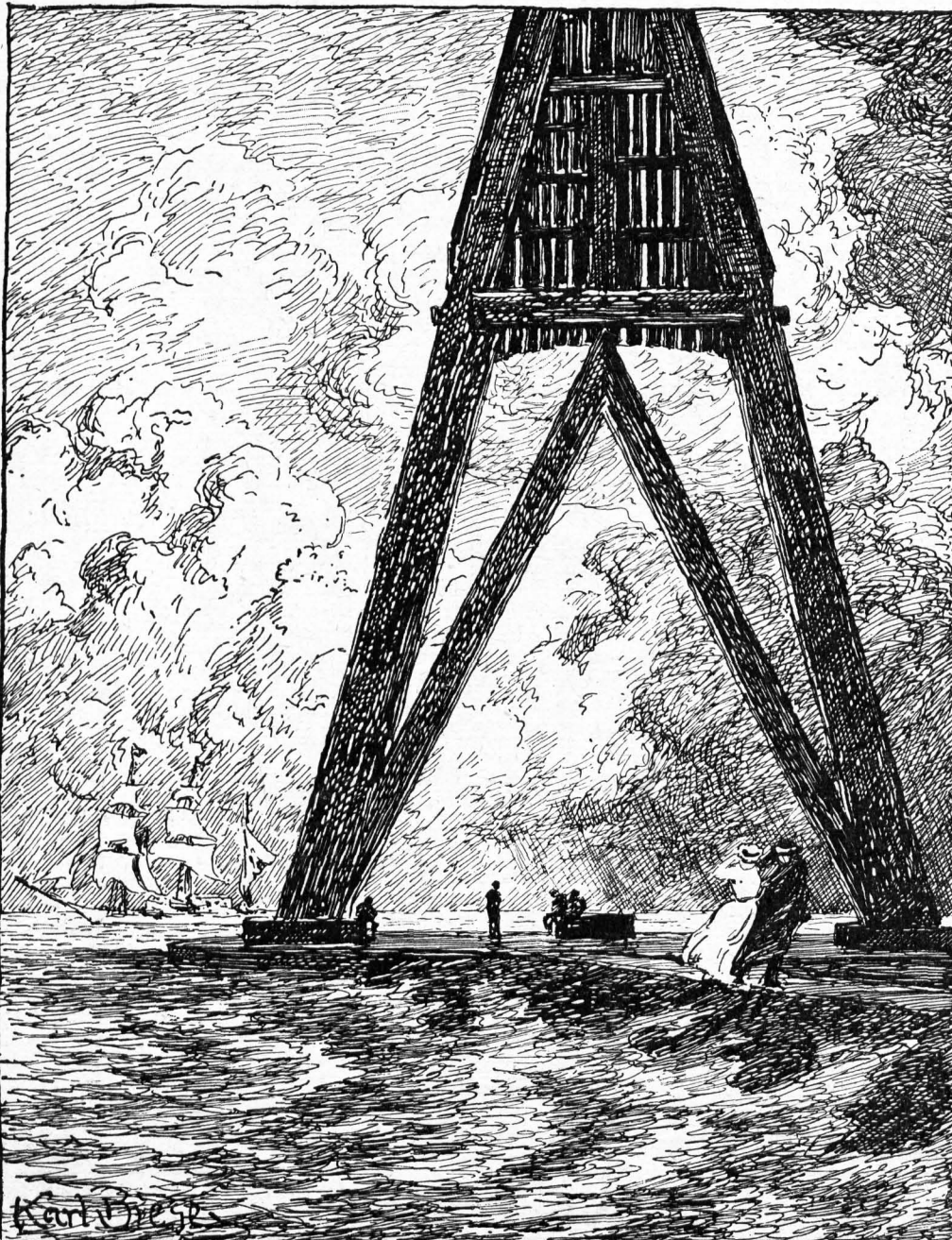
Erinnerungen an Kufhaven / Im Nordland unter der Mitternachtssonne (Fortsetzung und Schluß)

Träumend lag ich auf Deck eines kleinen Krabbenkutters, der hinausfuhr zum fange. Ueber mir stahlblauer Himmel. Das Stampfen des Motors ließ den Schiffsrumpf leicht erzittern. Schlaf hing das Segel im Mast. Sanft schmeichelnd umspülten mit leisem Geplätscher die Wellen den Bug. Von tausenden kleinen tänzelnden Schaumwellen gekrönt, erstreckte sich die dunkelgrüne fläche des Meeres bis zum Horizont, dort verschwamm sie mit dem firmament in ein scheinbares Nichts. O süßes Nichtstun, o süßes Träumen und doch: wie tief ist dein Empfinden. Füh wurde ich durch den Ruf eines fischers aus meinen Träumereien aufgeschreckt. Rasselnd fuhr das Netz mit dem zentnerschweren Eisen in die Tiefe. Der Kutter warf sich wild zur Seite, doch bald zog er wieder ruhig seine Bahn. Große Ozeanriesen glitten an uns vorüber. Wie ein Schaukelpferd tanzte dann der Kutter auf den Wellen. Nach eineinhalb Stunden wurde das Netz wieder eingeholt und zirka ein Zentner der silbernen Beute fiel rauschend auf Deck. Das Netz wurde abermals ausgeworfen. Die Sonne warf ihre goldenen Strahlen auf den schillernden Panzer der Tiere. Ein herrliches farbenspiel begann durch die Bewegungen der Krabben; in allen farben glüherten die schlanken Körper. Golden leuchtete der Bernstein unter den wühlenden Händen. Krebse, mit vier Scheren versehen, versuchten eilig zu entfliehen. Schollen, flundern, Rocheneier, Qualen, Seeesterne, alles wanderte wieder über Bord. Möwen kreisten über uns, pfeilschnell fuhren sie auf die hinausgeworfenen Tiere, diese noch in der Luft ergreifend. Meine Augen verfolgten ihr Treiben.

Doch was war das für ein Brausen in der Luft? Dunkle Wolken türmten sich auf, mächtige Wogen kamen angerollt. Das Segel war gespannt und weiße Schaumkronen überspülten das Deck. Besorgt sahen die zwei fischer zum Himmel. Wird es vorüberziehen? Mir wurde plötzlich so frei, so leicht. Fezt gehörte ich der Natur an, ich war ihr eigen. Ueberall, wohin ich schaute, schaumgekrönte Wasserberge. In der ferne kämpften einige Kutter. Sie verschwanden, als ob sie das Meer verschlungen hätte, doch bald tauchten sie wieder auf. Wir selbst mußten uns krampfhaft im Tauwerk anklammern, um

nicht über Bord gespült zu werden. Wild bäumte sich der Kutter auf. Stampfend ging es die Woge hinauf, pfeilschnell, fast senkrecht, ging es wieder in die gährende Tiefe. Hätte ich nicht schon in der Ostsee so eine stürmische fahrt mitgemacht, aus der ich mit drei Stunden Seekrankheit hervorging, so wäre diese fahrt ganz gewiß nicht so gut abgelaufen. Zwei Stunden hatte die See getobt, dann wurde sie allmählich ruhiger. Wassertäler und Wasserberge verflachten, die gewaltigen Schaumkronen verloren sich zu feinen weißen Strichen. Das Auge schaute wieder in den glatten Spiegel. Träumend lag ich auf Deck und ließ mich von der Sonne bescheinen. Nach zehn Stunden näherten wir uns dem Hafen mit drei Zentnern Krabben als Beute. Majestätisch stolzierten einige Störche zwischen dem Strandhafer. Langsam strich ein fischreicher über das Wasser. Purpurn erglühte die Sonne im Scheiden und das Meer erstahlte in tausendfältiger farbenpracht.

Erich Wustmann, Dina.



Karl Biese

Es war schon drei Uhr nachts geworden, als der Monte Garmentito für die Rückreise die Anker lichtete. Uns blieb nur ein kurzer Schlaf, da wir um acht Uhr früh Hammerfest, der nördlichsten Stadt der Erde, einen kurzen Besuch machen wollten.

Hammerfest mit ungefähr 2900 Einwohnern macht sich besonders durch seinen Geruch „beliebt“, der von den Transfiedereien hervorgerufen wird. Hier wird aus der Leber des Dorsch der geschützte, aber meist nicht gern genommene Lebertran hergestellt. Die fische werden getrocknet und sind als Klippfische ein lohnender Ausfuhrartikel, besonders nach den südlichen Ländern. - Der windgeschützte Hafen mit einer Tiefe von 9 bis 32 Meter bietet guten Ankergrund und wird viel von Schiffen der europäischen Länderaufgesucht. In Hammerfest geht die Sonne vom 13. Mai bis 29. Juli nicht unter und vom 18. November bis 23. Januar nicht auf. Elektrische Beleuchtung ist durchgeführt. Hinter dem Hafen mit seinen Holzspeichern streckt sich die hauptstraße nach beiden seiten aus. Im hintergrund erhebt sich ein gänzlich kahler Berg Rücken, der die Oede besonders betont.

Nachdem wir verschiedenen fischspeichern unsern Besuch gemacht hatten, zogen wir mit „vollgeogener“ Nase



hinter dem Menschengeschwarm her, der sich nach der nördlichen Landzunge fuglaues bewegte, um die einzigste Behenswürdigkeit, die Meridiansäule, zu besichtigen. Es ist dies eine Granitsäule mit einer Erdkugel in Bronze und wurde zur Erinnerung an die russisch-skandinavischen Grenzmessungen der Jahre 1816 bis 1852 errichtet. Der Blick auf Stadt und Hafen von der Landzunge war lohnenswert.

Nachmittags schwammen wir wieder auf See bei frischem Wind und wechselnder Bewölkung. Gegen Abend wurde es nach Norden klarer und die Sonne legte einen breiten orangefarbenen Streifen an den Horizont, in den sich Inseln mit scharfen Umrissen hineindrängten. Als wir später in den berühmten Lyngensfjord einfuhren, nahm die Beleuchtung an Prunk zu. Mit Grau- bis Braunviolett waren die im Schatten liegenden Berge überzogen, während andre in Hellrot bis Purpur erglühnten, übertrumpft von brennenden Gletschern und Schneefeldern. In dem noch breiter gewordenen Orangestreifen tauchte die Silhouette eines Ueberseedampfers mit steifer, langgezogener Rauchfahne auf. Alles lag im Banne dieses Lichtspiels, das in seinem Wechsel unererschöpflich war.

Die Sonne hatte den tiefsten Stand erreicht. Die Horizontlinie schnitt den oberen Punkt der Sonnenscheibe. Uns hatte nun auch die Müdigkeit ergriffen und wir verschwanden unter die Decklinie.

Am andern Morgen nimmt das Schiff seinen Weg durch die Lofoten. Eine Gebirgskette mit zackigen, zum Teil mit Schnee bedeckten Gipfeln auf großen und kleineren Inseln, zerrissen durch zahlreiche Buchten und Bunde. Beim Vorüberfahren schließen sich die Inseln wie einzelne Glieder einer Wirbelsäule zusammen. Blaue Berge in blauem Wasser, die im Dunkelkreise verschwinden, während andre neu auftauchen und, mit leuchtendem grünen Moos oder Gras bekleidet, starke farbenkontraste auslösen. Das Klima soll im Winter so mild sein, daß Schafe im freien bleiben können.

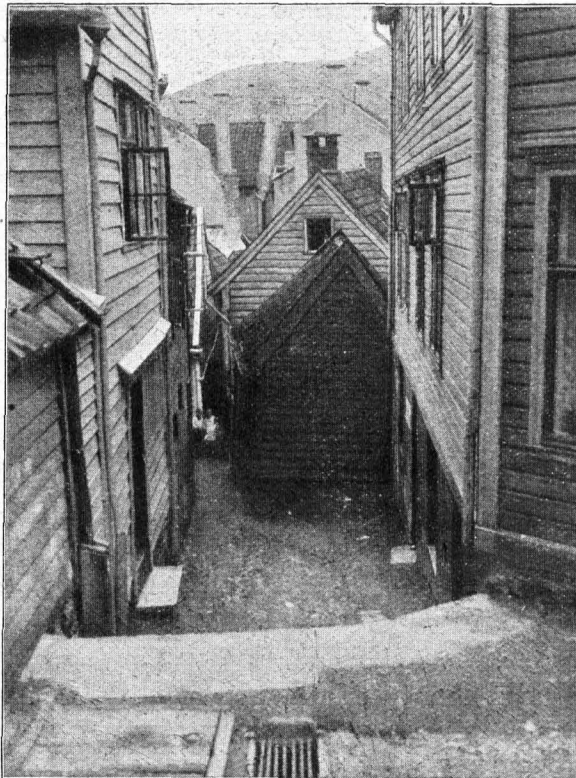
Die Fischplätze des Westfjords gehören zu den reichsten, da der Dorsch hier zu laichen pflegt. In den letzten Jahren hat der Erfolg sehr nachgelassen. 1895 aber kamen hier in den Monaten Januar bis Mitte April 40000 Fischer in 9300 Booten zusammen.

Mittags erreichten wir den Raftund, den großartigsten der Lofotenströme. Schönheit von hohem Reiz umfängt uns wieder. Auf beiden Seiten streben hohe Berge, von tiefen Schluchten zerrissen, in den Himmel.

Leider war der Besuch Digermulens mit der Besteigung des Diggmulkolls (388 Meter) abgefragt worden. Er soll die erhebenste und malerischste Aussicht des ganzen Nordlands bieten.

Eine Ueberraschung war die Einfahrt in den engen Troldsfjord. Ringsum von felswänden umschlossen liegt halbkreisförmig vor uns ein alpiner Gebirgsstock von überwältigender, wilder Schönheit mit schneebedeckten Gipfeln und schneegefüllten Schluchten. Die Schneegrenze, um 1000 Meter niedriger wie in den Alpen, senkt sich 1300 bis

Bild oben links: Der brausende Bridalelv im Tal bei Olden (Nordfjord); oben rechts: Blick auf die Stadt Bergen mit den Hafenbecken vom floien (300 Meter). Unten: Aus dem Arbeiterviertel der Stadt Bergen mit seinen engen Gassen und Holzhäusern. — Aufnahmen vom Wg. Paul Kummer, Düsseldorf.



1000 Meter herab, naturgemäß hört auch der Baumwuchs in dieser Höhenlage auf.

Der Abend war wieder sehr schön. Gegen 10 Uhr trat zunehmende Bewölkung ein, die uns um den Sonnenuntergang betrog.

Wieder ein voller Tag auf See. Ziel ist der südlich gelegene Nordfjord.

früh 5½ Uhr ertönte der bekannte Weckruf. Ein Blick aus dem fenster ließ sofort erkennen, daß wir wieder in ein Gebiet von großer Schönheit mit alpinem Charakter eingedrungen waren. Gegen 7 Uhr wurde in Olden gelandet, um den Bridalgletscher aufzusuchen.

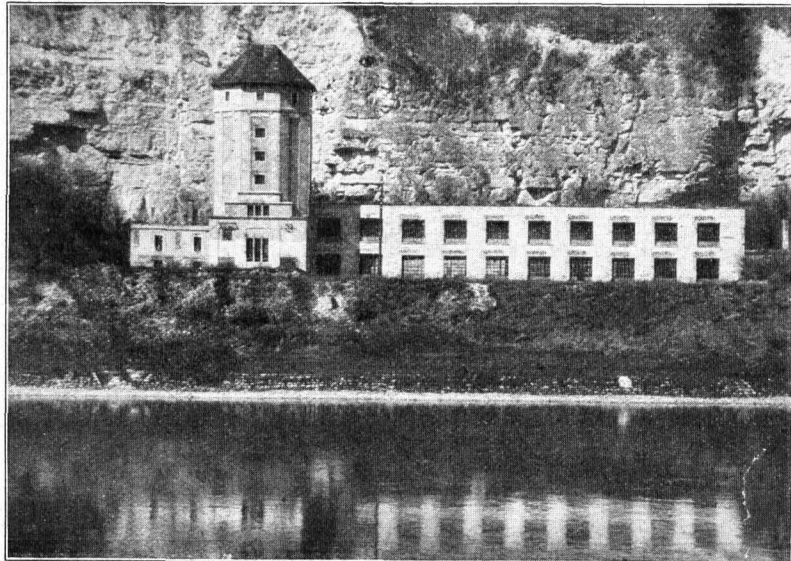
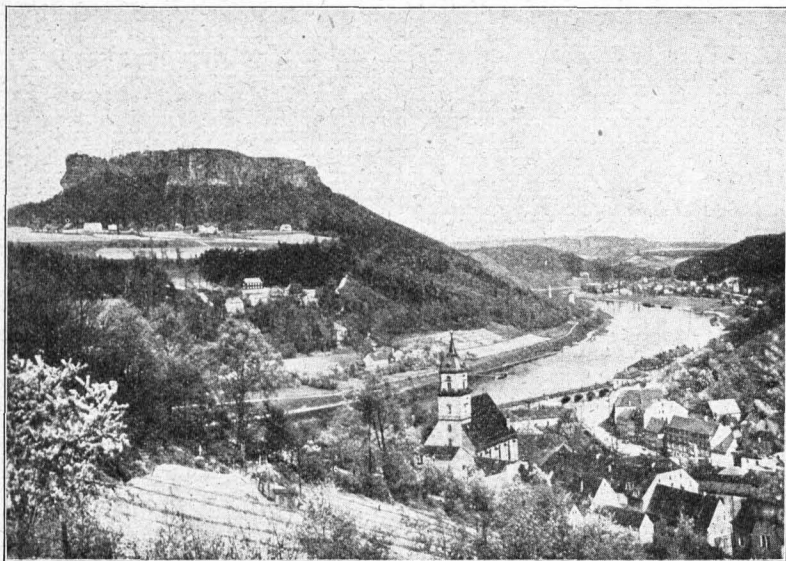
Eine volle Stunde wanderten wir durch das fruchtbare Oldental, das in seiner Art an Alpentäler erinnerte. Obstbäume und Sträucher in den lieblichen Gärten vor schmucken Häusern war etwas, was wir lange nicht gesehen hatten und dadurch doppelt erfreute. Neben uns lief der milchige Bridalelv zu Tale, vor uns die steile, schneebedeckte Store Cecilienkrona (1715 Meter). Der Weg war zu Ende, der Ort Esde erreicht. Vor uns lag wie ein blinkendes Auge das Oldenband (Dand = Wasser). Ein See von kaum 1000 Meter Breite bei einer Länge von 11 Kilometer und 90 Meter Tiefe, von 1500 Meter hohen felswänden eingeschlossen, über denen schneebedeckte Spitzen von über 2000 Meter hinausragen. In einer einstündigen herrlichen fahrt wurde das angenehme Hindernis mit einem Motorboot genommen. Von Raftoen wird der Weg wieder zu fuß fortgesetzt. Das folgende Tal verengt sich immer mehr. Die zu beiden Seiten herabstürzenden Wasserfälle nehmen an falltiefe und Wassermenge zu. Immer noch üppige Vegetation: Birken, Erlen, Rüstern, dazu Heidekraut, Sicken, Krons- und Krähenbeeren. Auf steinigem fußweg geht es weiter

aufwärts zum Wasserfall des Bridalelv und zu einer neuen Talstufe. Ein freier Blick öffnet sich auf den gewaltigen Bridalbrae mit den im Schatten liegenden tiefblauen und in der Sonne glänzenden hellblauen Eismassen. In 20 Minuten haben wir die Endmoräne überwunden und stehen am fuße des Gletschers, aus dem das Gletscherwasser brausend hervorbricht. Der Bridalbrae ist ein Ausläufer des Fostedalsbrae.

Der Rückweg ließ die Bilder wieder ganz anders erscheinen und war besonders in seinem ersten Teil ein einziger Genuß. Während der Bootfahrt setzte leichter Regen ein, der kurz vor dem Ziel immer stärker wurde. Die später Eintreffenden, besonders die von Loen kommenden Besucher des Kjendalsgletschers, hatte er gehörig eingeweicht.

Nach dem abends eingenommenen Hauptessen saßen wir an Deck in stiller Betrachtung. Der Regen hatte aufgehört. Vor uns das grüne Wasser, dann der Gebirgskessel mit den schneebedeckten Häuptern im hintergrund; an den Ufern grüne Matten mit bescheidenen Häuschen. Alles dies sollten unsre Augen in dieser Schönheit heute zum letztenmal sehen. Dichte Nebel in grau-violetter farbe legten sich wie große Kränze trauernd über die Bergspitzen.

Vom Wasser heraus schallen Ruderschläge. Winkellinien ziehen nach den Ufern. Es ist schon 10 Uhr und nur leichte Dämmerung . . .



Nachts hatten wir Olden verlassen. Unser nächstes Ziel, die alte Hansestadt Bergen, wurde am Spätmittag des andern Tages erreicht. Die Fahrt zwischen Inseln und Schären, die oft nur wenig aus dem Wasser lugen, war wieder von warmsonnigem Wetter begünstigt.

Das Mittagessen wird zeitiger eingenommen, damit alle Reisenden die schöne Einfahrt in den Hafen von Bergen genießen können. Es war ein Genuß. Zwischen buckligen Streifen grünen Landes, in dessen Buchten Sommer- und Wochenendhäuschen sich schmiegen, glitt das stolze Schiff dahin. Vor uns die Höhen, die sieben Berge, die die Stadt umschließen, der niedrigste 213, der höchste 644 Meter hoch. Dann tauchte rechts die Nordnaes auf mit dem Fort Frederiksborg und dem Observatorium. Links die feste Bergenhus mit der alten Sveeresborg. Immer mehr weitet sich das Blickfeld: die Hafenbecken, die ganze Stadt. Eine Augenweide. Langsam steuert das Schiff der Landungsbrücke zu. Dichtgedrängte Menschenmassen erwarten uns.

Kommandorufe schallen über Deck, der ungeheure Schiffsrumpf verdrängt das Wasser zwischen sich und der Landungsbrücke immer mehr, die Falltreppe gleitet herab. Die Musik spielt die norwegische Nationalhymne. Stumm und entblößten Hauptes verharret die Volksmenge, bis der letzte Ton verklungen. Dann wird wieder Leben, Bewegung.

Wir hatten schon von oben am Abzeichen die Bergener Naturfreunde erkannt. Eilig geht es am Fallreep hinunter. Berg frei! Hinüber und herüber, Händedrucke, Namenwechsel, und schon befinden wir uns in der Mitte der Bergener Genossen, als wenn wir uns schon jahrelang kannten.

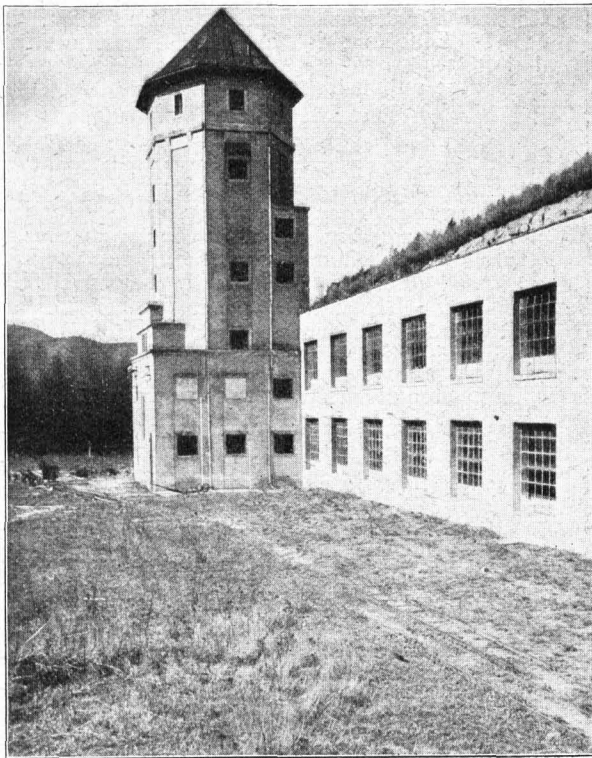
Bergen, eine Stadt von 97000 Einwohnern, ist eine der ältesten und und schönsten Städte Norwegens; es hat trotz seiner nördlichen Lage – es liegt fast in dem gleichen Grade wie Petersburg – ein sehr gemäßigtes Klima. Wintertemperaturen von 10° Celsius sollen sehr selten sein, dafür aber sehr viel Niederschläge. Man trifft hier fast alle deutschen Laubbäume und eine reiche Flora. Auch Obstbäume und Getreide gedeihen hier gut. Uns wurde versichert, daß so ein schönes warmes Wetter, wie es an unserm Besuchstage war, eine große Seltenheit ist.

Unsre heimischen Freunde führten uns durch die Stadt. Leider war es Sonntag, so daß von dem Volksleben, wie es sich beispielsweise auf dem Fischmarkt abspielt, nichts zu spüren war. Vorüber ging es an den ehemaligen hanseatischen Kontoren an der Deutschen Brücke (Tyskebruggen). Von diesen Fachwerkhäusern sind noch einige erhalten, eins sogar im alten Zustand, es dient als Hanseatisches Museum.

Ueber hundert Jahre beherrschte die Hanfa den gesamten Handel Bergens. Die Stadt war damals größer als Kristiania und als Handelsplatz bedeutender wie Kopenhagen. 1559 wurde die Macht der Hanfa gebrochen, 1764 ging die letzte „Stube“ der Hanseaten in norwegische Hände über.

Bergens Reichtum stützte sich schon immer auf den Fischhandel, so ist es auch heute noch. Fische sind fast ausschließlich das Fleisch, das

Bild oben links: Blick vom Königstein auf Stadt Königstein, die Elbe und den Lilienstein. Am fuße des Liliensteins, dort, wo die beiden Uferlinien im Bilde zusammenstoßen, kann man den Turm des neuen Naturfreundehauses erkennen. Oben rechts: Das Haus von der Wasserseite gesehen; unten: Turmbild. – Aufnahmen vom Wandergen. Bruno Hegewald, Königstein.



auch auf den Mittagstisch des Proletariers aufgetragen wird, versicherten unsre Führer, andres Fleisch ist bei einem Wochenlohn von 50 bis 60 Kronen nicht zu erschwingen.

Wie überall in Norwegen, so ist auch in Bergen das Holzhaus typisch, meist in einem weißen Anstrich, und es ist gleich, ob es als Speicher, Geschäfts- oder Wohnhaus dient. Für große Stadtbrände hat das Holzhaus in Verbindung mit den Transiedereien guten Boden gegeben. Nach dem letzten großen Brande von 1915, wobei 6000 Menschen wohnungslos wurden, nimmt der Steinbau, besonders im Stadtkern, zu.

Waldanlagen mit starken, alten Bäumen nahmen uns auf. Der Weg führte auf den flöien, 300 Meter hoch. Von der Höhe, wo sich auch eine angenehme Gaststätte befindet, genießt man einen wundervollen Rundblick auf die Stadt und Umgebung, auf den Hafen und die See mit den dem Hafen vorgelagerten Inseln.

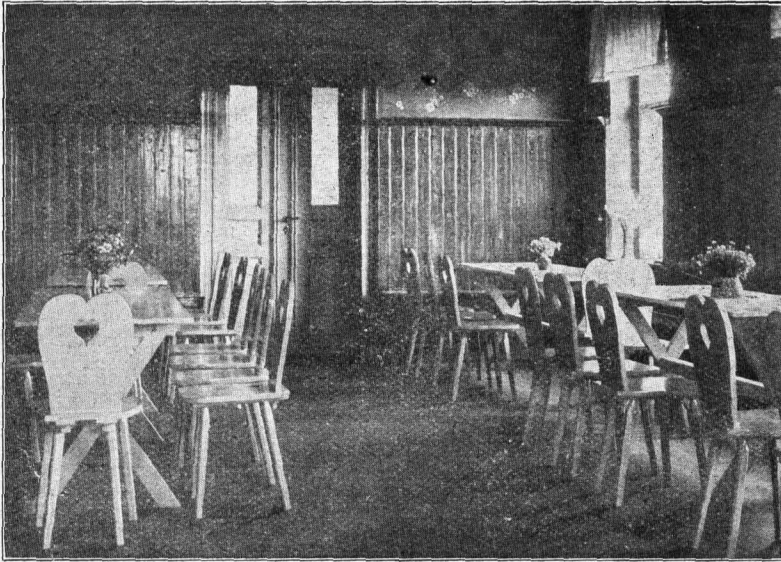
Infolge Maschinendefekts auf dem Monte Carmiento waren wir 1½ Stunden später in Bergen eingetroffen, so daß wir mit der zur Verfügung stehenden Zeit haushalten mußten. Aus diesem Grunde mußten wir zu unserm Leidwesen auf eine von den Naturfreunden beabsichtigte offizielle Begrüßung, verbunden mit Kaffee und Kuchen, verzichten. Besonders den Frauen es anzutun, ist uns schwer gefallen. Wir verließen deshalb sehr bald die Höhe und fuhren mit der Bergbahn, die auch einen Tunnel passiert, nach der Stadt herab und nahmen unsern Weg nach der Nordspitze (Nordnaes). Schöne Promenadenwege bieten Aussicht aufs Meer und die Inseln. Auf dem Rückweg wurde das Arbeiterviertel mit seinen engen Gassen besucht, es erinnert an das Sängerviertel Hamburgs.

Wieder an Bord saßen wir mit den „halb trockengelegten“ Bergener Freunden noch bei einem Halben. Zu schnell verließ diese gemütliche Viertelstunde. Signale ertönten. Alle Fremden, und sie waren ihrer nicht klein an Zahl, mußten von Bord. Wir gingen mit ans Land, um uns auch von den andern Genossen, die später eintrafen, zu verabschieden.

Zur Abfahrt hatten sich wieder Tausende eingefunden. Die Hängertreppe wird heraufgezogen, langsam löst sich der Koloss von der Anlegebrücke, dann schneller, die Wassertiefe wird größer. Lange noch trugen winkende Tücher und Kopfbedeckungen die Grüße herüber und hinüber.

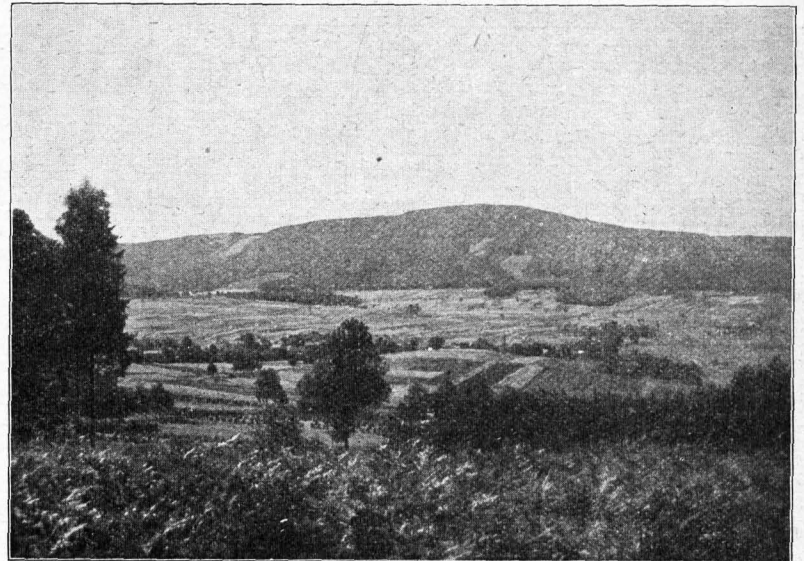
Als wir die offene See erreichten, war eine frische Brise hochgekommen. Wellenberge mit Schaumköpfen tanzten auf der weiten Fläche. Der Schiffsboden unter den Füßen wurde beweglich. Eine Freude, besonders unter der Jugend, brach aus. Jeder wollte den andern einmal sekrank sehen. Nur wenige, die sich bald davongeschlichen hatten, soll es erhascht haben. In einer knappen halben Stunde war alles vorüber. Ein füllen der Schiffstanks mit Seewasser hatte den Ausgleich geschaffen, die Technik hatte über die Elemente gesiegt.

Wieder einen vollen Tag auf See bei schönstem Wetter.



Naturfreundehaus Groitzsch, Aufenthaltsraum

Photosektion Groitzsch



Daltenberg vom Hahnenberge aus gesehen

Phot.: R. Jtrael, Neukirch

Am letzten Tage tritt eine auffallende Veränderung an Bord ein. Man ist besorgt um seine Sachen, besonders fürchtet man die Zollrevision. Bahnanschlüsse von Hamburg werden erwogen. Die Mannschaft trifft Vorbereitungen für die nächste Reise. Viele befinden sich in einer Auflösung, ohne am Ziel zu sein.

früh ist die Sonne nochmals dankbar gegen uns, sie steigt in ihrer ganzen Schönheit aus dem Wasser empor. 4^{3/4} Uhr wird Helgoland passiert, 5^{1/2} Uhr die Insel Neuwerk, 6^{1/4} Uhr Kuxhaven. Die Zollbeamten kommen und halten Musterung. Die Gefahr ist nicht so groß, größer schon die Unruhe. Bei trübem Wetter fahren wir die Elbe aufwärts.

Gegen 2 Uhr wurde nach den St.-Pauli-Landungsbrücken ausgebootet. Hamburg begrüßte uns mit nassem Tusch.

Eine schöne sechzehntägige Reise fand ihr Ende. Eine Reise, die dabei so preiswert war, und es auch dem Arbeiter ermöglichte, daran teilzunehmen. Von Hamburg nach dem Nordkap sind wir 1737 Seemeilen gefahren, zurück 1437; zusammen also 3174 Seemeilen. Die Seemeile hat 1852 Meter, also sind wir 5878 Kilometer gefahren. Ein Kilometer 3. Klasse Bahnfahrt kostet 3,3 Pf., 5878 Kilometer 194 M. 200 M. kostete unsere Fahrt mit Verpflegung. (Siehe Abbildungen auf S. 58.) Ap.

Naturfreundehaus Königstein / Weihe des Naturfreundehauses in Groitzsch

Was von den Naturfreunden aus den ehemaligen Pulverhäusern unterhalb der Festung Königstein geschaffen wurde, dessen können wir uns mit Recht rühmen. In unserer Bescheidenheit wollen wir nicht die vielen, vielen Stunden freiwillig dort geleisteter Arbeit, die zahllosen, aus Liebe zum Werk gebrachten Opfer nennen, die sich nach der Uebernahme notwendig machten, um die Häuser auch nur einigermaßen wohnlich zu machen. Und der Erfolg? Die Zahlen von 39 Monaten reden eine nur zu deutliche Sprache: 18272 erwachsene Personen, 11244 Jugendliche und 8729 Kinder (Schulklassen unter Führung von Lehrern) nahmen in diesem Zeitraum unsere Uebernachtungsgelegenheit in Anspruch und 12047 Besucher, die vorübergehend in dem Heim rasteten, waren außerdem noch zu verzeichnen. In 39 Monaten also 51191 Besucher! Liegt nicht gerade der schönste Lohn für die Genossinnen und Genossen, die dort oben schafften und schufteten, in diesen Zahlen?

Aber nicht lange sollten wir uns der ungestörten Freude hingeben, denn bald zogen trübe Wolken über unser neues Heim herauf. Kündigung drohte, weil wir außer unsern Mitgliedern auch andre Personen zur Uebernachtung zuließen und Gastfreundschaft allen Wandersleuten gegenüber übten. Dabei hatten wir die Schuppen erst nur unter der Bedingung bekommen, auch eine gemeinnützige Jugendherberge dort mit einzurichten. Der erste Sturm war kaum vorüber, da kam der zweite Schlag. Wir wurden für „politisch“ erklärt und sofort kam die Aufforderung, freilos die Gebäude zu räumen. Da wir uns aber auch dadurch nicht irremachen ließen, kam die ordnungsgemäße Kündigung, um deren Berechtigung willen wir uns in dem Augenblick, da diese Zeilen geschrieben werden, noch mit der Reichswehr auf dem Gericht auseinandersetzen. Die Entscheidung ist also noch nicht gefallen. Eines steht aber fest, mag der Spruch des Gerichts so oder so ausfallen, unerträglich würde das Verhältnis für die Zukunft mit unserm Vermieter ganz bestimmt werden. Darum war, wollten wir nicht jene 52000 Besucher wieder auf die Straße zurückstoßen und sie den Gasthäusern überlassen, unsre Pflicht, Umschau nach geeignetem Ersatz zu halten. Das Glück begleitete uns dabei. In eine in unmittelbarer Nähe der Stadt Königstein, aber am rechtsseitigen Elbufer gelegene Fabrik war der Pleitegeier eingezogen, unsern Informationen nach wohl schon zum sechsten Male. Durch Vermittlung der Stadtgemeinde Königstein gelang es uns, dieses Grundstück zu erwerben. Damit ging das große, erst im Jahre 1923 wieder neuerrichtete Fabrikgebäude, zwei Wohnhäuser und 16500 Quadratmeter Land in unsre Hände über, ein Besitz, von dem uns, im Gegensatz zu den Häusern am festungshange, niemand vertreiben kann, den wir ganz nach unserm eigenen Gutdünken gestalten können. Schon beginnen die Vorarbeiten für den Ausbau des Grundstücks. Es gilt, Schlafsäle, Zimmer, einen großen Aufenthaltsraum, eine so einem großen Wirtschaftsbetrieb gerecht werdende Küche, eine Jugendherberge, Waschräume u. a. zu schaffen. Bald werden auch hierfür fleißige Hände regen, damit der Wanderer, von den gemieteten Pulverhäusern vertrieben, nun im Eigenheim der Naturfreunde eine Stätte findet, wo

er gut und billig bei Tag und Nacht ein Unterkommen findet, aber nicht nur der Wanderer, sondern auch der wassersporttreibende Naturfreund.

Und die Lage? Verläßt man den Königsteiner Bahnhof und tritt herunter an den Elbestrand und schaut ein wenig elbaufwärts, dann lugt am jenseitigen Ufer, direkt an der Elbe, aber hochwasserfrei gelegen, aus dem Grün der Bäume ein Turm hervor: das Wahrzeichen unsres neuen Heimes. Von dort wird in Zukunft das Banner der Naturfreunde all die Wanderer von nah und fern grüßen und ihnen Kunde geben von der Energie und Tatkraft der Naturfreunde.

In schwerster Zeit, in der Zeit wirtschaftlichen Tiefstandes haben wir den Mut nicht sinken lassen, den Glauben an die Zukunft nicht verloren und sind dabei, ein Werk zu schaffen, das nicht nur der Organisation dienen wird, sondern auch den Tausenden und aber Tausenden Gleichdenkender, Gleichfühlernder, die in ihrer Freizeit hinausziehen, um draußen in der Natur das wiederzugewinnen, was ihnen in der Hast des grauen Alltags verlorengegangen ist: Mut und Kraft für den Kampf um eine bessere, schönere Zukunft!

Verstummt ist die fabriksirene, nicht länger mehr klingt in den lichten, geräumigen Sälen das Surren der Räder. Mit der letzten Maschine, mit dem letzten Werkstück verschwand aber auch der Pleitegeier. Eine neue Zeit, eine neue Welt sollen die Räume bedeuten. Sorgen wir alle dafür, daß uns diese unsre Welt nicht nur erhalten, sondern weiter und weiter ausgebaut wird. Darum: freiwillige Helfer ans Werk, es gilt, Gemeinnütziges zu fördern! (Siehe Abbildungen auf S. 59.) W. K.

Wiederum schließt sich der Ring der sächsischen Naturfreundehäuser enger. Mit Hilfe der Gauleitung war es der Ortsgruppe Groitzsch (Bezirk Leipzig) im vergangenen Sommer möglich, das Verwaltungsgebäude der ehemaligen Berthagrube bei Altengroitzsch für 25 Jahre von der Stadt Groitzsch zu pachten, um es als Unterkunfts- und ferienheim, Jugendherberge und Jugendheim auszubauen.

Am Rande der Elsteraue, südlich von Leipzig gelegen, bietet es jedem Wanderer einen trefflichen Stützpunkt zu ausgedehnten Fahrten auf- und abwärts der Elster, nach dem Luckauer Forst und dem interessanten Meuselwitzer Braunkohlenrevier. Gleichzeitig lassen sich Tageswanderungen nach dem Leipziger Haus bei Großsteinberg und dem Spannerhaus bei Altenburg unternehmen, eine glückliche Verbindung nach dem Thüringer Wald ist geschaffen. freundlich grüßt das Haus von lustiger Anhöhe ins Tal, wo sich Schwenigke und Elster durch saftige Wiesen und schattige Auwälder dahinschlängeln.

Wer das Gebäude und seine Umgebung vor der Uebernahme durch die Groitzscher Naturfreunde kannte, wird erstaunt sein über das jetzige Aussehen. fleißige Hände junger Naturfreunde haben das düstergraue Haus so farbenfrendig gestaltet, daß es schon von weitem zur Einkehr einladet. Mit zähem Willen und unermüdlicher Tatkraft ist es der kleinen Ortsgruppe gelungen, trotz der schweren Wirtschaftskrise nach einjähriger Tätigkeit das Heim fertigzustellen. Wie alles werden sollte, wußte eigent-

Reise und Verkehr

Verlängerung der Geltungsdauer der Pässe. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, im Interesse einer Erleichterung des Reiseverkehrs mit dem Auslande die regelmäßige Geltungsdauer der Pässe von zwei auf fünf Jahre zu erhöhen und familienpässe künftig auch für Einzelreisen der erwachsenen Pashaber zuzulassen.

Einladung

Die Ortsgruppe Oschatz im Touristenverein Die Naturfreunde begehrt am 31. Juli 1926 ihre zweite Gründungsfeier im Saale des Schützenhauses zu Oschatz. Alle Ortsgruppen von nah und fern und Freunde und Gönner der Naturfreunde sind hierzu herzlich eingeladen. Anmeldungen wegen Uebernachtung sind bis 26. Juli an Gen. Erich Garbe, Oschatz i. Sa., Kirchplatz 1, zu richten.

Gruppen des I. Bezirks

Bezirksleiter: **Heino Weise, Dresden-A. 16, Bönischplatz 20, 4.** Kassierer: **Max Schmidt, Dresden-A. 28, Hohenzollernstr. 17, Part.** Girokonto: Stadtbank Dresden 41050.

Naturfreundehaus Dönschten

Schöne Spielwiese. Angenehmer Wald. 75 Uebernachtungen. Anmeldung bis Mittwoch bei den Ortsgruppen oder bis Donnerstag bei Alfred Voigt, Schmiedeberg, Altes Kurhaus 71 B. Schlüssel bei Kuri Schönberg, Dönschten Nr. 2, und bei Alfred Voigt, Schmiedeberg 71 B.

Hüttendienst. August 7./8. Bannowitz. 14./15. Briesnitz. 21./22. Plauenscher Grund. 28./29. Rabenau.

Arbeitsgemeinschaft V (Colmnitz und Umg., Freiberg, Brand-Erbisdorf, Halsbrücke). Leiter: E. Vogt, Halsbrücke, Schulberg 48. — August 7./8. Heimatsfahrt nach Dönschten. f.: Richter, Halsbrücke. Abf. 7. August, 7.30, nach Hermisdorf-Rehefeld. Näheres in der Sitzung am 30. Juli in Freiberg. 27. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft V im Jugendheim, Freiberg.

Ortsgruppe Dresden E. V.

Obmann: Willy Scholz, Dr.-Striefen, Altenberger Str. 42, 3. l. Kassierer: Emil Rurh, Dresden-N. 1, Lübecker Straße 69. Einzahlungen: Stadtbüro Dresden Nr. 1133 und in den Bezirken. — Geschäftsstelle: Rixenbergstraße 4, Part. Sprechstunde: Jeden Mittwoch von 6 bis 7 Uhr.

Sitzungen und Versammlungen der Gesamt-ortsgruppe

Ortsgruppenleitung: 3. und 31. August: Geschäftsstelle, 7.30 Uhr.

Mitgliederversammlungen: 5. August und 2. September im Volkshaus, 8.0 Uhr.

Abteilungszusammenkünfte

Alt- u. friedrichstadt. Leiter: Hans Schröter, Friedrichstraße 49, 1. — Lokal: Volkshaus. — August 12. Vortrag: „Hypnose und Suggestion.“ Herr Nagler. 19. Abendw. Rücknäher Höhen. 7.15, Dorotheenstr. f.: Linde. 22. Tw.: Höhlentour. Laternen und Beile mitbringen. Abf. 5.50, Hbf. (S.-K. Schöna). f.: Bäcker. 26. Abendw.: Entlang der Elbe zur Heide. 7.15, Bachsenplatz. f.: Seiffert.

Johannstadt. Leiter: Erich Kohl, Albrechtstraße 10, 4. — Lokal: Nowaks Rest, Zöllnerstr. — August 12. Liederabend. 19. Abendw.: In die Heide. 7.0, Uebersahrt Waldschlößchen. f.: Böhme. 21./22. Nachtw.: Pöhlhorn, Renslein. Abf. 21. Aug. 8.25 Hbf. (S.-K. Schmilka). f.: Kott. 26. Lichtbildervortrag: „Die Schönheit des Ostharzes.“

Striefen. Leiter: Albrecht Bentner, Dresden-Tolkewitz, Willichstr. 5, 2. bei Jung. Lokal: Volkshaus Dresden-Ost, Zimmer Jugendheim. — August 12. Unterhaltungsabend. 19. Abendw.: In der Elbe. Badeausgang mitbringen. 7.30, Schillerplatz. f.: Leutemann. 26. Vortrag. Referent wird bekanntgegeben.

Löbtau-Plauen. Leiter: Herbert Thümmel, Dölzschener Str. 4, 1. — Lokal: Jugendheim, Löbtau, Poststr. 15. — August 7.30. Volksfest auf dem Sportplatz, Stollte. Die Löbtau Naturfreunde beteiligen sich geschlossen. 12. Lieder- und Unterhaltungsabend. Liederbücher und Instrumente mitbringen. 19. Abendw.: Elbaufwärts. 7.30, Gasthof Wölfnitz. f.: Thümmel. 26. Lichtbildervortrag: „Eine Harzwanderung.“ Gen. Thümmel. 29. Tw.: Rabenauer Grund. 1.0, Bienermühle. f.: Thümmel.

Cotta u. Umgend. Leiter: Gustav Hanke, Lente-witzer Straße 25, 1. — Lokal: Rathausaal, Cotta. Beginn 7.30. — August 7. Kahnfahrt nach Niederwartha. Abf. 7.0 abends, Dampfschiff-Rest. 12. Rofegger-Abend. Herr Willy Kirchhoff. 19. Abendw.: Wo uns der Wind hinführt. 7.0, Rathaus. 21./22. Tw. m. D.: Dönschten. Abf. 4.46, Hbf. Plauen (S.-K. Frauenstein-Kipsdorf). f.: Leichsenring. 26. Vortrag: „Einführung in die Sternkunde.“ Herr Rolock.

Neustadt. Leiter: Alfred Zieger, Helgolandstr. 11, 4. — Lokal: Jugendheim, Oppellstraße. — August 11. Vortrag: „Die Höhlen unserer Heimat (evtl. mit Lichtbildern).“ Gen. Rüscher, Vorl. des Vereins für Höhlenkunde. 19. Abendw.: An der Elbe nach Mickten. 7.30, Großenhainer Platz. f.: Zieger. 21./22. Tw. m. D.:

Ausgeschlossen

wurde das Mitglied Otto Ganes (Ortsgr. Bauhen) nach § 5 und 7 der Ortsgruppen-Satzung; ferner das Mitglied Heikel (Ortsgruppe Plauen) nach § 8 der Satzung.

Eine gebr. Mandola

billig zu verkaufen. Rudolf Preusch, Zschachwitz, Luisen-Allee 51.

Zwei unsrer Besten fielen dem Wasser zum Opfer: Genosse Alfred Seiffert, 20 Jahre alt, und Genosse Artur Hartmann, 20 Jahre alt. Eurem Wirken und Werben ein leichtes Berg frei! Ortsgr. Leipzig.

Redaktionschluss für die nächste Nummer des „Wanderers“ ist der 6. August. — Artikel an H. Prammann, Dresden-N.; Programme an die Saugegeschäftsstelle.

Lausitzer Höhenwanderung. Abf. 5.14, Neust. Hbf. (S.-K. Bischofswerda). Meldungen bis 14. August beim Führer H. Zieger. 25. „Wandertage in der Neumark.“ Gen. Seier.

Pfischen-Mickten-Kaditz. Leit.: Oskar Gruner, Kaditz, Pechelstraße 22. — Lokal: fugmanns Gasthof Mickten, Straßenhbf. — August 7./8. Mondscheinw.: Seifersdorfer Tal. 8.45, Neust. Hbf. (Blumenstand). 12. Vortrag. Lehrer Hammer. 18. Abendw. mit den Löbthor-Ortschaften. 7.0, Waldvilla. 26. Vortrag: „Wie entstand Berg und Tal.“ H. Müller.

Führersekktion. Obm.: W. Knappe, Rächener Str. 31, 1. — August 17. Sitzung in der Geschäftsstelle, 7.30 Uhr. Alle Führer haben zu erscheinen.

Naturkunde-Ortsgruppe. Leiter: Heino Weise, Dresden-A. 16, Bönischplatz 20, 4. — Alle Veranstaltungen werden in der Presse bekanntgegeben.

Klettersektion. Obm.: P. Kunze, Glashütter Str. 104. — Lokal: Volkshaus Dresden-Ost, Gastzimmer. — August 7./8. Schmilka. Abf. 4.53 Hbf. f.: H. Müller. 13. Zusammenkunft. 22. Niedergrund. Abf. 21. Aug. 4.53, nach Schöna (Zirkelsteinhaus). f.: H. Müller.

Wintersportsektion. Obmann: R. Landgraf, Pfoten-hauerstr. 15, 4. — Jeden freitag Zusammenkunft. Presse beachten und Aushängekasten beim Gen. fuhrmann, Neumarkt.

Musiksektion. Obmann: Rudolf Neumann, Rücknits-strasse 22. Techn. Leiter: Karl Popke, Berliner Str. 24. — Uebersichtsbild jeden Dienstag, 7.30, Volkshaus. **Hausbauauschuss.** Obm. Paul Richter, Cotta, Warthaer Str. 1, 3. — Aug. 24. Sitzung, 7.30 Geschäftsstelle.

Photosektion. Obmann: Kurt Schloffer, Hechtstr. 74, 3. — August 6. Prüfung der angefertigten Dias. 13. Tonung der Dias. Gen. Sommer u. Roitsch. 20. Vergrößern. Gen. Roitsch. 27. Standentwicklung. Gen. Sommer. Zu diesem Vortragabend müssen die zu entwickelnden Platten mitgebracht werden.

Bibliothek der Ortsgruppe in der Geschäftsstelle, Rixenbergstr. 4. Geöffnet: Donnerstags (am Tage der Mitgl.-Vers.) und in den übrigen Wochen Mittwochs von 6.30 bis 8.0 Uhr.

Naturfreundehaus am Zirkelstein

Anmeldung für Uebernachtung und ferienaufenthalt beim Gen. frih Kaden, Dresden-A., Amalienstraße 20 (Obsthandlung). Geschäftszeit von 8 bis 7 Uhr.

Allgemeine Wanderungen

August 1. Tw.: Berggießhübel, Cottaer Spitzberg, Königstein. Abf. 6.17 Hbf. nach Berggießhübel (S.-K. Gottleuba-Königstein). f.: Anders. — Tw.: Durch die Strauß ins Triebischtal. Abf. 5.45 Hbf. nach Wilsdruff (S.-K. Wilsdruff-Meißen). f.: Lehnhardt. — Tw.: Wese-nistal. Abf. 12.30 Hbf. nach Pirna (S.-K.). f.: Göbel. 8. Tw. m. D.: Naturfreundehaus am Zirkelstein, Zschirn-stein, Königsmühle, Pfaffenstein. Abf. 7. Aug. 4.53 Hbf. nach Schmilka (S.-K.). f.: Stiehler. — 8. Tw.: Hainsberg, Brüderweg, Bomsdorfer Schweiz. Abf. 1.13 Hbf. nach Hainsberg (S.-K. Charand). f.: Seiffert. 15. Tw. m. D.: Bischofswerda, Naturfreundehaus am Klosterberg, Butterberg, Rammenauer Steinberg, Hochstein, Schwe-denfeld, Pulsnitz. Abf. 14. Aug. 4.19 Hbf. 4.32 Neust. Hbf. nach Bischofswerda (S.-K.). Meldungen wegen Quartier bis zum 5. Aug. an den Führer Knappe, Rächener Str. 31. — Tw.: Lockwitzgrund, Burgküstler Linde. 2.0, Straßenhbf. Reick. f.: Stiehler. 22. Tw.: Baumwiese, Borsdorfer Windmühle. 1.30, Wilder Mann. f.: Lehnhardt. 29. Tw. zum Jugendtreffen nach Dönschten. Abf. 5.45 Hbf. nach Buschmühle (S.-K. Kipsdorf).

September 4. Sommerabschiedsfeier mit anschließ. Abendwanderung unter Mitwirkung der Musiksektion und Gesangsabteilung im Lingnerpark. Treffen: 6.30 im Lingnerpark (mit Straßenbahnlinie 11 bis zur Halte-stelle Lingnerpark). — 5. Tw.: Dresdner Heide. 1.30, Endpunkt der Linie 7. f.: Wöhner. Wandergenossen und -wandergenossinnen sind pünktlich auf den Stellplätzen. Vergleiche die angegebenen Fahrzeiten mit dem gültigen Fahrplan.

Jugendabteilung

Leiter: Willy Seier, Rückertstraße 30, 3.

Unsre Jugendabende finden in der 46. Volksschule, Georgplatz 5, Zeichensaal, 3. Stock, statt. Volkstänze in der Turnhalle, Hofgebäude. Beginn um 7 Uhr.

Jugendabende

August 3. Abendw. mit Vorlesung von Gen. Graf. 7.30, Albertplatz. 10. Abendw. 7.30, an der Schule. 17. Mitgl.-Vers. mit Vortrag: „Karte und Heimat.“ Gen. Bolzick. 24. Vortrag: „Amsterdamer Jugendtag

und meine Fahrt durch den Teutoburger Wald.“ Gen. Kleebe. 31. Vortrag über Baden, Körperkultur, Nackt-kultur. 19. u. 26. Volkstänze. Spielabende und Spiel-platz wird an den Jugenabenden bekanntgegeben.

Wanderungen

August 1. Teichgebiet. 6.0, Wilder Mann. 8. Heide-wdg. 5.0, Albertplatz. f.: Berger. 15. 6.0, Wild. Mann. 22. 6.30, Endp. Cotta. f.: Sandig. 28. 4.0 nachm. Hbf.: Zum Bezirksjugendtreffen nach Dönschten. Beginn daj. 8.0, Abendfeier. 29. 1.30 nachm.: Stellen zur Wanderung der Jugend und Naturfreunde. Rückfahrt von Kipsdorf 5.58.

Jugendverwaltung und Führergruppe. August 14. Sitzung in der Geschäftsstelle, 7 Uhr. Führergruppe. Obm.: P. Sandig, Linkersdorfer Str. 3.

Bereinigte Kletterabteilungen im VDR.

Leiter: Gg. Flechsig, Dresden-N., An der Frauenkirche 13. Kassierer: Gen. Stäps, Zschachwitz, Birner Str. 12.

Verwaltungsitzung: 4. August, 8 Uhr, Restaurant Drei Palmenzweige. — **Mitgliederverammlung:** 11. August, 8 Uhr, Volkshaus.

Gipfelbuchauschuss. Zuschriften an Genossen Erich Leutmann, Dresden-Striesen, Niederwaldplatz 5.

Samariterabteilung. Zuschriften an Obm. Gerhard Lehmann, Dresden-fr., Peterstr. 5, 3. — August 11. Zusammenkunft mit der VKA im Volkshaus, 8.0.

24. Abteilungszusammenkunft im Volkshaus, 7.30. Führerlehrgang betr. August 1. 1. Uebung (Torstein-gebiet). (2.) 3. Uebungsabend (Einseilen). (9.) 10. Uebungsabend. 15. 2. Uebung (Zschand). 21./22. Nachführung (Niedergrund). — September 5. Höhlen-übung (Schneiderloch).

Unfallhilfsstellen: Zirkelsteinhaus (Schöna), Unter-kunftsheim Königstein (Elbe), Dallenberghaus (Ober-neukirch), Dönschlener Hütte, Schellerhaus i. E. Nr. 14 b. Müller, Dürckmann (Gasthaus, Höhlengeb.), Tysa (Volkshaus), Rauschtor (Nothilfsstelle), Sommer-wand (Zschand), Mörbachtütte (Mückenberg i. B.).

Plauenscher Grund

Obmann: Paul Dietrich, Freital-Burgk, Schulberg 6. Stellvertreter: Erich Zschoppe, Freital-Deuben, Vorder-strasse 5. Kassierer: Richard Schubert, Freital-Burgk, Goldhäger Straße (Konsum I). Obmann der Führersektion: Paul Häböld, Freital-Deuben, Rixstr. 4. — Vereinstotal: Zum Steiger, Freital-Buschappel (Gasthaus).

Veranstaltungen. August 4. Vortrag vom Führerlehrgang. Gen. Häböld. 18. Abendw. 8.0, Steiger. — September 1. Musikalischer Unterhaltungsabend. Liederbücher mitbringen.

Ortsgruppenleitung. August 23. Sitzung.

Photosektion. Leit.: Willy Kleber, Freital-Potschappel, Untere Dresdner Str. 43. — Die Zusammenkünfte werden in der freitaler Volkszeitung bekanntgegeben. Beginn 8.0 Uhr.

August 1. Tw.: Beerenteiche. Abf. 6.3 Hbf. Potschappel (S.-K. Tharandt). f.: Krejci. 8. Schrammsteine (Klettern). Abf. 6.10 (S.-K. Schmilka). f.: Rothe. 15. Tw.: Seifersdorfer Tal. Abfahrtszeit wird bekanntgegeben. f.: Zschoppe. 18. Abendw. 22. Tw.: Willich. 6.0, Döhlener Hof. Abm. über Burgk. f.: Limbach. 29. Jugend-treffen in Dönschten.

September 5. Tw.: Rabenauer Grund, Erashöhe, Hückendorfer Heide. 6.0, Lindengarten, Cosmannsdorf. f.: Matthes.

Genossen und Genossinnen, unterstützt unser Wander- und ferienheim. Beachtet unseren Aushängekasten am Bahnhof Potschappel, Ecke Dresdner Straße.

Jugendabteilung

Leiter: Alfred Reife, Freital-Bo., Leisnitz 3, 1.

Die Jugenabende finden in der Schillerschule, Freital-Döhlen, statt. Beginn 7.30 Uhr.

Jugendabende. August 10. Abendw.: Heidenschanze. 7.30, Friedrich-Ebert-Platz (Rundteil). 24. Spiele im freien. 7.30, Rote Schänke.

Wanderungen. August 15. Tw.: Wildes Weißeritztal. Abf. mit Straßenbahn 6.0 Goldener Löwe, 6.5 Bäch. Wolf. Führer wird noch bekanntgegeben. 29. Tw. m. D.: Jugendtreffen in Dönschten (siehe I. Bezirk). Abf. 28. August nachm. 5.17, Hbf. Hainsberg nach Buschmühle. Meldungen zwecks Uebernachtung bis spätestens 24. August beim Führer, Gen. Reife. Beteiligt euch alle an diesem Jugendtreffen. Ermäßigter fahpreis bei 10 Personen 60 Pf.

Abteilung Hainsberg-Cosmannsdorf

Alle Zuschriften an den Leiter: Friedr. Lügner, Hainsberg, Römerstraße 3. — Vereinslokal: Schule, Cosmannsdorf.

August 1. Tw.: Moritzburger Gebiet. Abf. 5.34 nach Radebeul (S.-K.). f.: Kästner. 8. Tw.: Freiburger Gebiet. Abf. 6.48 nach Freiberg (S.-K.). f.: Uhlmann. 12. Abendw.: Poissenwald 7.30 Rundteil. 15. Tw.: Triebischquelle, Seerenteich. 6.0. D.-L. fu.: Kohl. 19. Arbeitsauschusssitzung beim Gen. Materni. 22. Tw.: Edle Krone, Seifersdorf. Abf. 6.48 nach Edle Krone (S.-K.). f.: Hammer. 26. Abendw.: Hirschberg. 7.30. D.-L. 29. Tw. m. D.: Trebnitzgrund, Glashütte. Abf. 28. August, 5.18, nach Schmiedeberg (S.-K.). Ueberr. Dönschtener Hütte. f.: Paul.

Die Abfahrtszeiten gelten ab Bhf. Hainsberg.

Wintersportsektion. Leiter: Albert Uhlmann, Hainsberg, Dresdner Straße 3. — August 3. Verj. 8.0, Lindengarten. 22. Arbeitstag in Schellerhau. — In der Schellerhauer Hütte ist jeden Sonnabend und Sonntag Hüttendienst anwesend.

❖ Bannewitz und Umgegend ❖

Zuschriften an Obmann Bruno Kloss, Bannewitz, Hauptstr. 19.

August 1. Tw.: Tharandter Wald, Seerenteiche. 5.0. f.: Alfred Kloss. 2. Verw.-Sitzung beim Gen. folde, Dorfpl. 3. 8. Tw. m. D.: Sächs. Schweiz (Ueberr. Zirkelstein). Meldungen bis 2. August beim Gen. Alfred Kloss. 13. Verj., 8.0, beim Gen. Richter im Amselgrund. 15. Elternw. m. D.: Dönschten. f.: Bruno folde. Meldungen bis 10. August. 22. Tw.: Wilsch, Malter. 6.0. f.: Fritz Göhler. 29. Htw.: Burgstädter Linde. fu.: Irma Haufe.

Jugend-Abteilung

Jugendleiter: Otto folde, Dorfpl. 3.

Jugend- und Vereinsabende jeden Dienstag in der Schule. 8.0. — August 28./29. Jungentreffen in Dönschten. Aushängekasten beachten!

❖ Hellaerau ❖

Zuschriften an Obmann Paul Rüdtsche, Rähniß-Hellaerau, Bederstraße 14. — Vereinslokal: Schule Hellaerau.

❖ Rößnitzortschaften ❖

Zuschriften an Obmann Max Matzsch, Radebeul, Albertstraße 27. — Vereinslokal: Schule, Oberdönscht.

August 1. Tw.: Dippelsdorfer Teich; das. Baden. 6.0. Königsplatz. 3. Abendw. 8.0. Sportplatz. fu.: Möbius. 8. Nachmittagsw. Näh. in der Gruppe. 15. Tw.: Dippelsdorfer Teich; das. Baden. 6.0. Königsplatz. 18. Abendw. mit der Ortsgr. Pieschen. Näh. wird noch bekanntgegeben. 22. Pflichtw. m. D.: Dönschten; anshl. Tagesw. Näh. in der Gruppe. 24. führung- u. Verw.-Sitzung. Unterhaltungsabend in der Schule. 29. Tw.: Dippelsdorfer Teich; das. Baden. 6.0. Königsplatz.

❖ Briesnitz-Coffebauende ❖

Obm.: Max Wellhöfer, Briesnitz, Osmewiger Str. 93 b, Bhf. Vereinslokal: Schule zu Briesnitz, Zimmer 8.

❖ Roschwitz ❖

Zuschriften an Obm. Alfred Wälgold, Dr.-Roschwitz, Grundstraße 1, 2. — Vereinslokal: Donnerstags, 7.30, beim Gen. Wälgold. Freitags in der Alten Kirchschule.

❖ Borgdorf und Umgeb. ❖

Zuschriften an Obm. Walter Wolff, Reichenberg, Großer Gollberg 12. — Vereinslokal: Schule zu Borgdorf. — Beginn 8 Uhr.

Die Veranstaltungen für Monat August werden an den Vereinsabenden bekanntgegeben.

❖ Rabenau-Oelsa ❖

Zuschriften an Obmann Oskar Gehmlich, Rabenau, Mittelgasse 1. — Vereinslokal: Restaurant Sangerheim, Rabenau.

August 1. Tw.: Klingenberg Talperre. 5.0. Rab. Mühle. f.: Schurig. 8. Tw.: Einsiedlerstein, Steinbruch. 1.0. Wasserwerk. f.: Hofmann I. 15. Tw.: Erzgebirge. Abf. 6.54, Kipsdorf. f.: Bauer. 16. führungssitzung, 8.0, beim Gen. Schurig. 22. Tw.: Rotes Weißeritzthal aufwärts. 1.0. Rab. Mühle. f.: Hofmann II. 23. Verw.-Sitzung, 8.0, beim Gen. Friedrich. 26. Mitgl.-Verj. mit Vortrag oder Abendw. Näh. durch Handzettel. 29. Tw.: Dönschten. Abf. 6.54, Buschmühle. f.: Walther. Teilnehmer, die am 28. Aug. fahren wollen, müssen wegen Ueberrachtung sich bis 24. Aug. beim Obmann melden. Musiksektion. Leiter: Kurt Böttner. — jeden Dienstag Übungsabend. Naturkundesektion. Jed. Donnerstag, 6.0, freitreppe.

❖ Ottendorf-Okrilla ❖

Zuschriften an Obmann Martin Köffel, Ottendorf-Okrilla, Dorfstr. 30. — Vereinslokal: Rödertalschänke, Ottendorf-Okrilla.

Jeden Tag Arbeitsdienst an der Hütte. Vereinsabende daselbst. Wanderungen fallen aus. — Genossen, kommt alle mit helfen.

❖ Freiberg ❖

Zuschriften an Obmann Hans Motyla, Freiberg, Herzog-Grust-Straße 30, 1. — Vereinslokal: Jugendheim, Herderstraße.

August 1. Tw.: Striegal. 6.0. Schwedendenkmal. f.: Klein. 6. Verj. 8. fahrt der Arbeitsgemeinschaft V nach Dönschten. Abf. 1.15, Holzhausen. f.: Lippmann. 13. Abendbummel. 7.0, Jugendheim. 15. Tagesw. f.: Ilgen. 20. Zusammenkunft im Heim. 22. Tw. m. D.: Meissen, Moritzburg. f.: Lippmann. 27. Liederabend. 29. Tw.: Seerenteiche, Warnsdorfer Quelle. 6.0, Jakobikirche. f.: Hoffmann.

Schmiedeberg (Bez. Dresden)

Zuschr. an Obm. Alfr. Voigt, Schmiedeberg (Bez. Dresden), Altes Kurhaus 71 b. — Vereinslokal: Rest. Claus, Schmiedeberg.

August 1. Beteiligung am Waldspazier der freidenker. 3. Verw.-Sitzung in der Hütte. 7.0. D.-L. 8. Tw.: Glashütte. 1.0. Neumarkt. f.: Arno Bernd. 15. Beteiligung an der Sportplatzweih. 17. Mon.-Verj. in der Hütte. 7.0. D.-L. 22. Tw.: Wülfers Teich. 5.0. D.-L. f.: Albert Bernd. 28./29. Jungentreffen in der Dönschtener Hütte.

Abteilung Falkenhain

Obmann: Joh. Sittel, Dönschten 1 b.

August 1. Tw.: Altenberger forst. 6.0. f.: h. Böhme. 21. Treffen in der Hütte. 7.0, anschließend Abendw. f.: S. Loße. 25. Mon.-Verj. 8.0, Hütte. 29. Jungentreffen in Dönschten.

❖ Colmütz und Umgeb. ❖

Zuschriften an Obmann Bernhard Weinhold, Niedercolmütz Nr. 50 (Altsch. Freiberg). — Vereinslokal: Gasthof zum Ruckus, Colmütz.

❖ Halsbrücke ❖

Zuschriften an Obm. Erich Vogt, Halsbrücke, Schulberg 48. Zusammenkunftsfstätte: Wederss Gasthaus zu Sand.

August 1. Tw. m. D.: Kaufschbachmühle. Abf. 31. Juli, 4.50, Hbf. Freiberg. f.: Richter. 5. Mon.-Verj. 7. Heimatfahrt nach Dönschten. 6.0, Schwarzer Weg (S.-K. Hermsdorf-Rehefeld). f.: Richter. 12. Abendw. 7.0, Hammerberg. 15. Wdg. mit Baden. 6.0, vom Kasten. f.: Vogt. 19. Vortrag: „Lebensreform“ (I. Abend). Gen. Lehrer Riedel. 22. Tw.: Zellaer Wald. 5.0, Hammerberg. f.: Bruchmüller. 26. Vortrag: „Lebensreform“ (II. Abend). 29. Wdg. mit Baden. 6.0, vom Kasten. f.: Beyer. Musiksektion. Leiter: Gen. Berger. Jeden Dienstag 7.30–9.30 Übungsstunde beim Gen. Berger.

❖ Brand-Erbisdorf ❖

Zuschriften an Obmann Karl Scheinpfug, St. Michaelis 89. Post Brand-Erbisdorf. Vereinslokal: Gluckrad.

August 5. Mon.-Verj. 7. Tw. m. D.: Heimatfahrt nach Dönschten. 12. Wanderliederabend. 19. Vortrag: Gen. Clausnitzer. 22. Tw.: Rauenstein. f.: Richter. 26. Spiel- und Lesenabend. 29. Tw.: Zechenteich.

Gruppendes 2. Bezirks

Bezirksl.: R. Köppler, Meissen, Tüdenbergstr. 1, 1. Kassierer: Walter Gille, Meissen-Triebischtal, Jakobstraße 14, 1.

Arbeitsgemeinschaft I

(Coswig, Meissen, Scharfenberg, Weinböhla).

Zuschriften an Erich Rosenkranz, Scharfenberg Nr. 21.

Dienstag den 3. August: Arbeitsgemeinschaftssitzung in Weinböhla, Friedensstraße 17.

Sonntag den 15. August: Besuch der Landeswetterwarte Wahnsdorf bei Dresden. Treffen: 6.0, Bhf. Coswig. f.: A. Ulbrich und W. Richter, Coswig.

Arbeitsgemeinschaft II (Sitz Döbeln)

Zuschriften an Paul Schlauske, Döbeln, Leipziger Str. 9, 1.

Sonntag den 15. August: Heimatw. nach Waldheim (Geologie, Botanik). Treffen: 8.0, Bhf. Waldheim. f.: Herr Engehardt.

❖ Ortsgruppe Meissen ❖

Zuschriften an Obm. Georg Stach, Moritzburger Straße 9. Vereinslokal: Restaurant zum Lämmerhaus (im Stadtpark). — Geschäftsstunden der Ortsgruppenleitung jeden Mittwoch, abends 8 bis 10 Uhr, Vereinslokal.

August 1. Tw.: Besuch der Gartenbauausstellung in Dresden. Abf. 6.45, Hbf. (S.-K. Dresden). 6. Tw.: Pirschweg, Scharfenberg. 7.30, Dampfschiff. 8. Tw.: Rödertal. 2.0, Hbf. f.: May. 13. Abendw.: Knorrgrund. 7.30, Drei Rosen. 15. Arbeitsgebietsw. 20. Wanderversammlung (Rehbock). 7.30, Dampfschiff. 22. Tw.: Moritzburger Wald. 5.0, Hbf. f.: Beyer. 27. Abendw.: Diebeskeller. 7.30, Reichsplatz. 29. Tw.: Gauernitzbachtal. 6.0, Dampfschiff. f.: Sterl. Ortsgruppenleitung. Sitzung am 12. Aug., 7.30, D.-L. führungsektion. Obmann: Hermann Scherffig, Meissen, Quersberger Weg 7. Sitzung am 12. Aug., 7.30, D.-L. Musiksektion. Obmann: Walter Götschel, Meissen, an der hohen Eiser 2. Übungsstunden jeden Mittwoch von 8 bis 10 Uhr im D.-L. Volkstanzgruppe. Obmann: Alfred John, Meissen, Burgstraße 14.

Abteilung Rabschütz-Sarsbach

Obmann: Karl Schellbach, Dobitz Nr. 18, bei Meissen.

August 5. Abendw.: Göttersfelden. 8.0. 12. Lesenabend, 8.0, Gasthof, Sarsbach. 19. Abendw.: Kobitzsch. 7.30, Buschbad. 26. Verj., 8.0, Gasthof, Sarsbach. 28./29. Jungentreffen am Dönschtener Haus. Näheres folgt. Alle andern Wanderungen mit der Ortsgruppe.

❖ Scharfenberg u. Umg. ❖

Zuschriften an Obmann Erich Rosenkranz, Scharfenberg bei Meissen Nr. 21. — Vereinslokal: Jugendheim.

August 1. Besuch der Fahreschau Dresden. f.: S. Göhe. 4. Vorlesung: „Im Wechsel der Tage.“ 8. Göhe. 8. Tw.: Siebenstein. f.: h. Göpfert. 11. Musikabend im D.-L. 15. Wdg. der Arbeitsgemeinschaft I: Besuch der Landeswetterwarte Wahnsdorf.

4.30, Bad; 6.0, Bhf. Coswig. f.: A. Ulbrich und W. Richter, Coswig. 18. Vorlesung: „Das Seifersdorfer Tal.“ Gen. P. Diehe. 22. Nachm.-Wdg. mit Skizzen. f.: S. Göhe. 25. Vortrag: „Ursachen und Auswirkungen der Völkermigrationen.“ Herr Lehrer Dehald. 29. Tw.: Seifersdorfer Tal. f.: P. Diehe. Treffen immer am Bad! Ortsgruppenleitung. Sitzung am 31. Juli, 8.0, beim Gen. E. Rosenkranz.

❖ Weinböhla ❖

Obmann Erich Dreßler, Weinböhla, Vestingstr. 3. — Vereinslokal: Gemeindehaus, Friedensstraße 17, 1.

August 1. Tw.: Rabenauer Grund. Abf. 4.25 Neuförnewitz. f.: A. Kaiser. 6. Mon.-Verj., 7.30, D.-L. 8. Tw.: Dresden. Abf. 6.45 Neuförnewitz. f.: W. Wächter. 15. Tw.: Wetterwarte, Wahnsdorf. Abf. 6.0 Bhf. Coswig. f.: Götschel. 20. Vortrag. 22. Tw.: Zschornauer Teiche. Näheres folgt. f.: L. Bellmann. 29. Tw.: Meissen. Näheres folgt. f.: A. Müller. September 3. Monatsversammlung.

Jeden Mittwoch: Abendw. 8.0, Brücke, Köhlerstraße. Bibliothek. Leiter: Alfred Großke. — Bücher können an den Vereinsabenden entnommen werden. Wandersparksche. Einzahlungen beim Gen. M. Pohl, Köhlerstraße 5.

❖ Coswig i. Sa. ❖

Zuschriften an Obm. Willi Köpke, Coswig i. Sa., Genossenschaftsstraße 2, 2. — Vereinslokal: Schule, Coswig.

August 1. Tagesradtour: Ins Teichgebiet rings der Kienheide. 6.0, Spitzgrundmühle. f.: Ulbrich. 15. Mit der Arbeitsgemeinschaft I. 6.0, Bhf. Coswig. 22. Tw. m. D.: Zirkelslein, Edmundsklamm, Salzgrube. Näh. beim führung Köpke. Jeden Donnerstag, 7.30, Zusammenkunft am Sportplatz, Weinböhlaer Straße.

❖ Gröba-Riesa ❖

Zuschriften an Obm. Fritz Müller, Riesa-Gröba, Weststr. 15. Vereinslokal: Jugendheim, Riesa, Hohe Straße 9.

August 6. Mitgliederversammlung, 7.30, D.-L. Zusammenkünfte finden wieder regelmäßig jeden Freitag, 7.30, statt. — Wanderungen werden in den Zusammenkünften vereinbart.

❖ Nünchritz und Umgegend ❖

Zuschriften an M. Förster, Nünchritz (Bez. Dresden), Großenhainer Straße 7. — Vereinslokal: Rosch's Restaurant.

August 1. Tw. (mit Baden): Frauenhainer Teiche oder Moritzburg. 4.30. f.: Ockert. 15. Tw. m. D.: Zschopautal. f.: Möbius. 29. Tw.: Sohreischeide. f.: Grade. Alles Nähere und sonstige Veranstaltungen im D.-L. Musiksektion. Jeden Mittwoch Übungsstunde im D.-L.

❖ Großenhain ❖

Zuschriften an Obmann Hans Harras, Großenhain, Eiserwerder Straße 51 (hinter dem Flugplatz).

August 1. Tw.: Schönfelder Teiche. Abf. 6.30, Cottb. Bhf. 10. Wichtige Zusammenkunft; anschließend Abendbummel. 15. Tw.: Elbtal, Meissen. Abf. 4.45, Berlin. Bhf. 22. Tw.: Skaup, Nieserode. 6.0, Radeburg. Plaz. 29. Tw.: Frauenhain, Kofelitz. Abf. 7.30, Berlin. Bhf. Jeden zweiten Dienstag im Monat Versammlung, 8.0, im Konjum, Dresdener Straße (Versammlungszimmer). — Wanderungen werden durch Aushang im Konjumvereins-Schauenster bekanntgegeben.

❖ Döbeln ❖

Zuschriften an Obmann Paul Schlauske, Döbeln, Leipziger Str. 9, 1. — Vereinslokal: Muldenterrasse.

August 1. Tw.: Rinnmühle (Badezeug mitbringen). Abf. 5.14 Hbf. f.: Schlauske. 5. Abendw. 8. Tw. m. D.: Greifensteine. Abf. 7. August, 5.12 Hbf. f.: Neubauer. 12. Liederabend. 15. Heimatw. Waldheim (geologische Wdg.). 5.0, D.-L. 19. Mitgl.-Verj. 22. Tw.: Ofrau, Kalksteinbrüche. Abf. 7.27 Hbf. f.: Reichert. 26. Musikabend. 29. Tw.: Nossen (Graben-tour). Abf. 5.12 Ostbhf. (S.-K.). f.: Günter. September 2. Abendw. 5. Tw.: Zschopautal, frankenberg. Abf. 5.14 (S.-K. Mittweida). f.: Schumann. Vorstands- und führungssitzung. 26. August, nach dem Vereinsabend. Musiksektion. Leiter: Walter Herzog. — Übungsstunde nach Vereinbarung. Naturkundesektion. Obm.: Alfred Herkloß, Wappenhenschstraße 12. Photossektion. Leiter: Paul Schlauske, Leipziger Str. 9. Reiseparksche. Elsa Weber, Klosterstraße 1.

❖ Zeithain ❖

Zuschriften an Obmann Kurt Wagner, Zeithain, Teichstr. 19.

Jeden 1. des Monats Mitgl.-Verj., 8.0, D.-L. — Wanderungen nach Vereinbarung.

Jeden Monat zweimal astronomische Beobachtung, je nach den Witterungsverhältnissen.

❖ Leisnig ❖

Zuschriften an Obmann Oskar Süßdner, Leisnig, Born-gasse 3. — Vereinslokal: Städtisches Gebäude, Goldiger Straße 19, Part., r. (Alte Kaserne).

August 4. Lesenabend (Kurt Floricke). 11. Abendw. 5.0, Heim. 18. Vortrag. Thema wird noch bekanntgegeben. 22. Tw.: Bad Lausick. 6.0, Heim.

Rosßwein

Zuschriften an Obm. Willy Flug, Warbach 55 b. Rosßwein.
Vereinslokal: Jugendheim.

August 1. W.: Höhenlauf. 1.0. f.: Braune. 4. Mon.-Verf. 8. W.: Pilzlehrgang in den Zellwald. 4.0. f.: Flug. 11. Abendw. f.: Reismann. 15. W.: Geologische Wdg. der Arbeitsgemeinschaft II. 5.0. f.: Böhme. 18. Abendw. f.: Kahl. 22. W.: Triebischtal, Meissen. Abf. 5.34 (S.-K. Nossen). f.: Braune. 25. Abendw. f.: Böhme. 29. W.: Freiberg, Graben-tour. 6.0. f.: Degenkolb.

Stellen zu allen Wanderungen am Jugendheim.
Ortsgruppenleitung. Sitzung am 3. September, 8.0, beim Gen. Böhme.

Waldheim

Zuschriften an Obmann Alfred Frischke, Waldheim-R., Hauptstraße 30. — Vereinslokal: Bergschützen, Breitenberg.

August 1. W.: Nonnenwald. 5.0. Post. f.: Ulbricht. 4. Lieberabend. Leiter: Wallburger. 8. Abendw. 7.0. Breitenberg. 11. Vorlesung aus: „Der Menschheit täglich Brot.“ Gen. Frischke. 15. Botanisch-geologische Wdg. in Waldheims Umgeb.; zugleich Gebietstreffen. 8.0. Bf. Leiter: Herr Engelhardt, Waldheim. 18. Abendw. f.: Blau. 22. Wird noch bekanntgegeben. 25. Mon.-Verf. 29. Wird noch bekanntgegeben.

Hartha (Stadt) bei Waldheim

Zuschriften an Obmann Franz Scheinost, Hartha-Stadt, Dresdner Straße 58. — Vereinslokal: Schule.

Die Vereinsabende beginnen Punkt 8.0. — Stellen zu allen Wanderungen an der Schule.

Gruppen des 3. Bezirks

Bezirksleiter: Max Piehsch, Dresden-Leuben, Stephensonstraße 29. Kassierer: Karl Zimmermann, Heidenau-Nord, Gartenstraße 11.

Jugendtreffen

am 28. u. 29. August am Naturfreundehaus Dönschten mit dem 1. Bezirk. Fahrt ab Heidenau 3.50 Uhr mit Sonntagskarte nach Glashütte. Kommt alle. Musik, Gesang und Tanz und ein Jugendspiel wird uns am Abend erfreuen. Sonntagvormittag spricht Gen. Lehrer Tischendorf über: „Jugend und Naturfreunde.“

Ortsgruppe Zschachwitz u. U.

Zuschriften: Obmann Erich Scholze, Dresden-Zschachwitz, Meißner Straße 64. — Vereinslokal: Schule am Sand, Zschachwitz. — Zusammenkunft jeden Mittwoch 7.30 Uhr.

August 1. W.: Moritzburg. Abf. 5.0. Königsallee. f.: Erol. 4. Abendw.: Friedrichsgrund, Borsberg. 7.30. Pillnitzer fähre. f.: Rudolf Seifert. 8. W.: Meissen, Triebischtal. Abf. 5.16. Bf. Niederseiditz. f.: Max Piehsch. 11. Spielabend. 7.30. am Eiskeller. 15. Wdg. m. D.: Näheres wird noch bekanntgegeben. Abf. 14. Aug. 4.33. Bf. Niederseiditz (S.-K. Königstein). f.: Schneller. 18. Mon.-Verf. 22. W.: Labyrinth. Abf. 5.38. Bf. Niederseiditz (S.-K. Pirna). f.: Gemeinert. 25. Musikabend: Schule am Sand. 28./29. Jugendtreffen in Dönschten. Abf. 28. Aug. 3.29. Bf. Niederseiditz. f.: Böhme.

Sept. 1. Vortrag. Thema wird noch bekanntgegeben. Musikabteilung. Jeden Freitag, 7.0. Übungsabend im Jugendheim, Leuben.

Verwaltungs-sitzung. 5. Aug., 7.0. beim Gen. O. Fischer, Dr.-Leuben, Stephensonstr. 11, 2.

Jugendabteilung

August 1. Besuch der Jahreschau in Dresden. 7.0. Marktpl. Leuben. 5. Ruffische Erzählungen im Jugendheim. 8. W.: Moritzburg. 5.0. Königsallee. f.: Schröter. 12. Volkstänze am Eiskeller. 7.0. 15. W.: Poissenwald. Abf. 5.0. Bf. Niederseiditz. f.: Ehrert. 19. Heimabend im Jugendheim. 22. W.: In die Harthe. 5.0. Pillnitzer fähre. fu.: Maroje. 26. Volkstänze: Dobritzer Sand-wiese. 7.0. 28./29. Jugendtreffen in Dönschten. Abf. 28. Aug. 3.29. Bf. Niederseiditz. f.: Schildeck. Jeden 1. und 3. Donnerstag Heimabend im Jugendheim. Jeden 2. und 4. Donnerstag Volkstänze.

Heidenau und Umg.

Zuschriften an Obmann Paul Schneider, Heidenau-Süd, Georgstraße 13. — Vereinslokal: Restaurant Zur Börse.

August 4. Mon.-Verf. 7.30. D.-L. 8. W.: Lochmühle, Dittersbacher Höhe und zurück. 5.0. fähre. 15. W.: Bernhardstein, Labyrinth. Abf. 5.33 nach Pirna. 18. Abendw. 6.30. 22. W.: Trebnitzgrund (Pilze suchen). Abf. 5.51 nach Glashütte (S.-K.). f.: Heimisch. 25. Ins Luftbad. 5.0. nachm. 28./29. Arbeitstag. Abf. 4.45 Htp. nach Königstein (S.-K.). 31. Derw.-Sitzung, 7.30, beim Gen. Heimisch, Heidenau-N., Ringstraße. September 1. Mon.-Verf., 7.30, D.-L.

Pirna (Elbe)

Zuschriften an Obm. Paul Karich, Pirna, Schöffergasse 4, 1. Vereinslokal: Waldpart, Ziegelfstraße.

August 1. W.: Räuberhöhle (Klettern, alte Bachen mitbringen). Abf. 6.34 (S.-K. Schöna, 1.50 M.). f.: fr. Stephan. 2. Dorf-Sitzung, 8.0. Volkshaus. 6. Mon.-Verf., 8.0, D.-L. 8. 13. Gründungsfeier im Naturfreundehaus, Königstein. 3.0. — Hw.: Königstein.

Abm. 7.30. f.: P. Karich. 13. Gesellige. 8.0, D.-L. 15. W.: Taubenteich. Abf. 6.34 (S.-K. Königstein, 0.80 M.). f.: Mraß. 20. Abendw.: Herrenleithe, Dorf Wehlen, Zeichen. 7.30. Bf. Copitz. f.: fr. Karich. 22. W.: Towaldener Wände. Abf. 4.44 (S.-K. Schöndau, 1.10 M.). f.: fr. Ganze. 27. Vortrag des Wdg. Lehrer Großmann. 8.0, D.-L. 29. W.: Brand, Gosdorf. Raubschloß. Abf. 4.44 (S.-K. Rathen, 60 Pf.). f.: A. Liebsch. 30. U.-A. und f.-S.-Sitzung, 7.30, Volks-haus (Oktober-Plan). Bei Wanderungen ohne besondere Angabe ist der Abmarsch vom Dohnaischen Platz.

Jugendabteilung (Leitung: Rudi Schneider)

Wanderungen werden in den Zusammenkünften besprochen. — Liederbücher sind stets mitzubringen. Jeden Mittwoch, abends 7.30–10 Uhr: Zusammenkunft im Jugendheim (Klosterstr. 4, Eckzimmer). Führeraktion. Leiter: A. Liebsch. — Sitzung am 30. August, 7.30, Volkshaus.

Unterhaltungsausschuß. Leiter: P. Karich. Sitzung am 30. August, 7.30, Volkshaus.

Musiksektion. Geschäftl. Leiter: R. Günther; technische Leiter: J. Willy Bauer, 2. M. Miene. Übungslokal: Jugendheim, Klosterstraße 4. — Jeden Mittwoch, 7.0, Übungsabend.

Klettersektion. Leiter: Fritz Stephan; Zeugwart: Emil Liebsch, Pirna, Waisenhausstraße 12b. Zusammenkünfte nach Vereinbarung. Kletterlustige zu jeder Zeit willkommen. Touren werden jeden Freitag bekanntgegeben.

Photosektion. Technischer Leiter: fr. Ganze. Touren und Zusammenkünfte werden freitags vereinbart. Verlagsartikel von der E.-S., Nürnberg, sind freitags von 6–7.30 Uhr durch Wg. Karl Wenzel, hohe Straße, zu beziehen.

Geschäftsstelle. Jeden Mittwoch, 6 bis 8.0, geöffnet. Kassierer: K. Nitsche, Schloßstraße 4, Hths.

Abteilung Langenhennersdorf

Obmann: Erich Büchel, Langenhennersdorf Nr. 28. — Vereinslokal: Barthels Gasthaus.

Naturfreunde, Bergfreunde, Graupa u. U.

Obmann: P. Jentsch, Pillnitzer Str. 44c. — Vereinslokal: Kaffee Vohengrün, Kleingraupa.

August 1. Näh. folgt. 8. Gründungsfeier der Ortsgruppe in Königstein. 15. Beteiligung am Waldfest der freidenker in Oberpogritz. 21. Abendw. des Sportkartells nach Lohmen. 7.0. 26. Dorf-Sitzung, 8.0, beim Gen. Jänigen. 28. Mon.-Verf., 8.0, D.-L. 29. W.: Schrammsteine (S.-K. Schöndau). f.: W. Franke. Musikabteilung. Jeden Dienstag: Übungsabend, 7.0, im D.-L.

N.-S. freie Wanderer, Liebethal u. Umg.

Obmann: A. Johne, Liebethal 35. — Vereinslokal: Restaurant zum Gelfenteller.

Königstein (Elbe)

Zuschriften an Obm. Max Reichel, Schürmsdorf Nr. 10. Vereinslokal: Bielatal, Hütten.

August 1. W.: Polenztal, Weidtdorf. 6.0. fähre. f.: Reichel. 5. Treffen auf dem Sportplatz. 8. W.: Wilde und Edmondsklamm, über Biensdorfer Höhe. Abf. 5.13 (S.-K. Bodenbach). f.: Bayer. 12. Lieberabend. Treffen: Sportplatz. 15. W.: Schloß Weesenstein. Abf. 5.55 (S.-K. Heidenau). f.: Bayer. 21. Abendw.: Säurenstein. 8.0. Denkmal, Thürmsdorf. 22. W.: Rechts der Elbe, nach Rathen (Rahmenhänke). 1.30. fähre. f.: Reichel. 26. Mon.-Verf., 8.0, D.-L. Hüttenabend wird bekanntgegeben. Alles Nähere folgt.

Glashütte i. Sa.

Zuschriften an Obm. Ernst Johne, Glashütte, Hauptstr. 33. Vereinslokal: Touristenhütte.

August 1. frei. 6. Spiele im freien. 8. W.: Heide-mühle; das. Baden. 5.0. f.: Johne. 11. Beteiligung an der Verfassungsfeier. 13. Lichtbildervortrag: „Bilder aus Sachsen.“ Gen. Wiesbach. 15. Morgenw.: Schilfbachtal. 5.0. f.: K. Wolf. 20. Lieberabend. Leiter: Gen. Reichel. 22. W.: Altenberg, Salgen-teich. 5.0. f.: R. Pföhner. 27. Mon.-Verf. 29. W.: Dönschten. 2.0. fu.: Adolf.

Öffentliches Konzert von unsrer Musikabteilung am 15. August, nachm. 2 Uhr. Näh. im Gruppenabend. Hüttenabend. August 1. Walter Kästner, Willi Reichel, Marie Adorf. 15. Kurt Mai, Max Fassold, Erna Seibig. Musiksektion. Leiter: Gen. W. Reichel. Übungsabend nach Vereinbarung. Beachtet unsern Aushängekasten am alten Rathaus.

Lauenstein-Seifing

Zuschriften an Obm. Kurt Trautmann, Lauenstein, Bahnhof. Vereinslokal: Bahnhof, Lauenstein.

Gruppen des 7. Bezirks

Bezirksl.: Karl Steidl, Radeberg, Bahnhofstr. 1

Vorträge im Daltzenberghause

Sonntag den 8. August 1926, vormittags Punkt 9 Uhr, spricht Herr Dr. Jordan, Baugen, über:

Die Lausitzer Tierwelt im Wandel der Zeiten
Zahlreiches Erscheinen erwartet Die Bezirksleitung.

Nachmittags 1.30 Uhr:

Vortrag für den Hüttendienst

Das Erscheinen der genannten Mitglieder für den Hüttendienst an diesem Tage ist unbedingt erforderlich.
Die Hausverwaltung.

Hüttendienst im Naturfreundehaus b. Oberneukirch	Hausverwaltung	Ortsgruppen
August 7./8. Werner	Großröhrsdorf	1 2*
- 14./15. Jlgner	Baun	1 2*
- 21./22. Leske	Obergurig	1 2*
- 28./29. Hirsch	Kirschau	1 2*

Der Hüttendienst muß Sonnabendnachm. im Hause sein.
* Die erste Ziffer bedeutet Anzahl der Genossen, die zweite Anzahl der Genossinnen.

Arbeitsdienst. August 8. Obergurig, Stolpen, Wilthen, Cunewalde. Leitung: Werner. 15. Radeberg, Neukirch, Baugen. Leitung: Jlgner. 22. Kamenz, Großröhrsdorf, Neustadt, Bischofswerda. Leitung: Leske.

Ortsgruppe Radeberg

Zuschriften an Obm. Karl Steidl, Radeberg, Bahnhofstr. 1. Vereinslokal: Deutsches Haus.

August 1. Alte-Herren-Wdg. Näh. im Schaukasten. 2. Derw.-Sitzung, 7.30, S.-Z. 8. Wissenschaftlicher Vortrag im Daltzenberghaus. Thema: „Die Lausitzer Tierwelt im Wandel der Zeiten.“ Dr. Jordan, Baugen. Abf. 6.42. 10. Derf. in der forellenschänke. 6.30. Papierfabrik. 15. Arbeitstag: Daltzenberghaus. 22. W. m. D.: Zirkelsteinhaus. Abf. 3.4 über Dresden u. 4.1 über Arnsdorf. f.: Steidl. Meldungen bis 1. Aug. beim Gen. Biedel, Bismarckstr. 5.2. 23. Führerführung, 7.30, beim Gen. Werner, Forststraße. 29. Teilnahme zum Bezirksjugendtreffen in Dönschten. Abf. 28. August, 1.54 nach Schmiedeberg. Meldungen bis 15. August beim Gen. Zumppe.

Jugendgruppe. Leiter: Albert Zumppe, Radeberg, Lohdorfer Straße 48. — Zusammenkunft jeden Mittwoch im Jugendheim, Lange Straße.

Naturfreunde-Gesellschaft Edelweiß. Zusammenkunft jeden Donnerstag.

Pulsnitz i. Sa.

Zuschriften an Obmann Oskar Boden, Pulsnitz M. S., Gierbergstr. 49 r. — Vereinslokal: Schumanns Rest., Pulsnitz M. S.

August 1. Arbeitstag: Daltzenberghaus. Näh. im Aushängekasten. 4. Mon.-Verf., 8.0, D.-L. 8. W. Deutschbaseltzer Teiche; das. Baden. 4.45. Post. f.: Hiller. 15. 2.-W.: Zittauer Gebirge. Näh. im Aushängekasten. f.: Garten. 22. W.: Auf die Klippe. 4.30. Brauereiteich. f.: Schneider. 29. W. (mit Baden). Oberer Mühlteich, Ohorn. 5.0. Schloßtor, Großröhrsdorfer Straße. f.: Gärtner. Jeden Mittwoch im Monat Lieberabend, 7.0, D.-L. — Alles Nähere im Aushängekasten.

Bischofswerda i. Sa.

Zuschriften an Obm. Rich. Voigten, Neustädter Straße 13, 2. Vereinslokal: Kaffee Amtshof, Kirchstraße.

August 1. W. m. D.: Zirkelstein (Ueberrn.), Dittersbacher felsen. Abf. 31. Juli, 3.34, über Arnsdorf nach Pirna. f.: Br. Förster. 3. Volkstanzabend, bei schönem Wetter, 7.30, fichtestraße, sonst im D.-L. 8. Wissenschaftlicher Vortrag im Daltzenberghaus. Thema: „Die Lausitzer Tierwelt im Wandel der Zeiten.“ Dr. Jordan, Baugen. Abf. 7.10. 13. Derw.-Sitzung, 8.0, beim Gen. Loichen. 15. Naturkundliche Morgenw. in den Stadtwald. 3.30. Schützenhaus. Nachmittags: Beteiligung am Gewerkschaftsfest. 17. Gemeinsames Baden im Stadtbad. 7.0. Schützenhaus. 20. Mon.-Verf., 8.0, D.-L. 22. W. m. D.: Baugner Heide; das. Zusammen-treffen mit Baugner und Neukircher Wanderern. Abf. 21. August, 6.21 (S.-K. Baugen). 26. Abendw. (mit der Musiksektion): In den Grunawald. 7.0. Lutherpark. f.: Arndt. 29. W.: In den Taucherwald. 5.30. Schützenhaus. f.: Emmi Kuhn.

Musiksektion. Obmann: Walter Ulbricht, Waldeck. Leiter: Erich Bischof, Belmsdorf. — Übungsabend jeden Donnerstag, 8.0, im D.-L.

Lichtenberg b. Pulsnitz

Zuschriften an Obmann Arthur Gentschel, Lichtenberg (Amtsh. Kamenz) Nr. 12d.

August 1. Arbeitstag. 8. Zusammenkunft: Eierberg, 2.0. 15. W.: Demitz-Thumitz. 22. W. (m. Bad.). Ohorn. September 3. Derf. im D.-L.

Stolpen i. Sa.

Zuschriften an Obm. Walter Ditz, Altstadt b. Stolpen Nr. 82 b.

August 1. W.: Labyrinth. 4.0. Grüne Aue. f.: W. Opitz. 8. Arbeitstag. 10. Derf., 8.0, beim Gen. Berge. 28. Nachtw.: Neustadt. 7.30, Linde.

Obergurig u. Umg.

Zuschriften an Obmann Otto Schulze, Kleinböschütz Nr. 15. Alle Veranstaltungen werden im Aushängekasten und am Konsum bekanntgegeben.

Neustadt i. Sa.

Zuschr. an Obm. Fritz Lehnert, Langburkersdorf bei Neustadt i. Sa., Hauptstraße 14 D. — Vereinslokal: Gewerkschaftsheim, Langburkersdorf.

❖ Großröhrsdorf u. Umg. ❖

Zuschriften an Obmann Emil Heider, Großröhrsdorf, Radeberger Straße 83 b. — Vereinslokal: Burtbarth's Restaurant.

August 1. Dm. Luchsenburg, Hochstein. 6.0, D.-L. 7./8. Jugendburg Hohlfeld. Abf. f. Aushängekasten. 15. Tw. Deutschbaseltischer Teiche. 7.0, Bf. 16. Dm. Sitzung. 18. Derf. 21./22. Beteiligung am Gruppenturnfest. 29. Nach dem Demt'scher Naturfreundehaus; ansschl. großes Sängerfest in Bischofswerda. Alles Nähere betr. Wanderungen wird im Aushängekasten bekanntgegeben.

führerfunktion. Leiter: Erich Keul, Großröhrsdorf, Ohorner Weg 151.

Kleinfunktion. Leiter: Kurt Greischel, Großröhrsdorf, Bischofswerdaer Straße 238. — August 1. Mit der Ortsgr. 5. Zusammenkunft beim Gen. Greischel. 7. Mit der Ortsgr. 8. Brandgebiet. 15. Mit der Ortsgruppe. 19. Sitzung beim Gen. Ulrich. 22. Beteiligung am Gruppenturnfest. 29. Mit der Ortsgr.

❖ Demitz-Thumitz ❖

Zuschr. an Obm. Arthur Pitschula, Demitz-Thumitz Nr. 19 d. Jeden Dienstag, 8.0, Zusammenkunft im Touristenheim. — Touren und sonstige Veranstaltungen werden in den Aushängekasten bekanntgegeben.

Unser neues Naturfreundehaus kann schon jetzt benutzt werden für 30 Personen Unterkunft. Vom Bf. Demitz 30 Min., Bf. Schmölln 35 Min., Bf. Bischofswerda 45 Min. entfernt. — Sonnabend und Sonntag hütendienst anwesend. Anmeldung beim Gen. Arthur Pitschula, Demitz-Thumitz Nr. 19 d.

❖ Kamenz ❖

Zuschriften an Obmann Walter Kirchner, Bernbruch bei Kamenz i. S., Siedlungsweg Nr. 47.

August 1. Besuch der Dresdener Gartenausstellung. Abf. 5.22. f. Sandvoss. 8. Tw. Deutschbaseltischer Teiche; das. Baden. 15. Tw. Deutschbaseltischer Teiche; das. Baden. 19. Derf. 8.0, Löwen. 21./22. Arbeitstag: Daltenberghaus. 29. Tw. Lufenburg. 6.0, Dammbrücke. f. Tomische.

Jeden Donnerstag Abendwanderung. Treffen: 7.30, Dammbrücke.

Am hiesigen Orte befindet sich eine Herberge mit Uebernachtung für 15 Mann. Benutzungsgebühr: 30 Pf. Anmeldung beim Gen. M. Pötschke, Gasthaus zum Löwen.

❖ Sohland-Wehrsdorf ❖

Zuschriften an Obmann Paul Lebelt, Sohland a. d. Spree Nr. 146. — Vereinslokal: Wachtelhof.

August 1. Arbeitsdienst. 6.0, Elektr.-Werk. 8. Tw. m. D. Bäckerische Schweiz. Abm. 7. August, 5.0, Leffingsschule. f. Ew. Herrmann. 15. Rund um Wehrsdorf. 5.0, Elektr.-Werk. f. Ew. Herrmann. 18. Mon.-Derf. D.-L. 22. Waldfest. Näheres im Aushängekasten. 29. Nach Vereinbarung.

❖ Neukirch/Lausitz ❖

Zuschriften an Obmann Karl Porfche, Neukirch (Lausitz), Dorfstraße 41. — Vereinslokal: Daltenberghaus.

August 1. Besuch der Gartenausstellung in Dresden. 5.30, Bf. f. Schmeißer. 8. Wissenschaftlicher Vortrag im Daltenberghaus. Thema: „Die Lausitzer Tierwelt im Wandel der Zeiten.“ Dr. Jordan, Bautzen. 9.0, D.-L. Nachmittags: Beteiligung an der Reichsbanner-fahnenweihe. 11. Karl-Henckel-Abend. Gen. Porfche. 8.0, D.-L. 15. Arbeitsdienst: Daltenberghaus. 22. Heidebdg. Näh. wird noch bekanntgegeben. 23. Auschussung, 8.0, beim Gen. Porfche. 25. Mon.-Derf. 8.0, D.-L. 29. Nw. In den Hohwald. 1.0, Schramms Bierkeller. f. Seifert. Sonstige Veranstaltungen siehe Aushängekasten.

❖ Kirschau i. Sa. ❖

Zuschriften an Obm. Jof. Langer, Kirschau (Bez. Dresden), Zur Siedlung 75 P. — Vereinslokal: Erbgericht.

August 1. Arbeitsdienst: Daltenberghaus. 5.0, Ende Waldstraße. f. H. Kühne. 8. Wissenschaftlicher Vortrag im Daltenberghaus. Thema: „Die Lausitzer Tierwelt im Wandel der Zeiten.“ Dr. Jordan, Bautzen. Beginn 9.0. Nachmittags: Instruktorischer Vortrag für den hütendienst. 5.30, Ende Waldstraße. f. R. Schneider. 15. Tw. Breite Berg, Jonsdorf, Pferdeberg, Johannistein, Hochwald, Rabenstein, Lausitzer Hütte. Abf. 5.46, Bf. Schirgiswalde (S.-K. Großschönau). f. M. Zschuppe. 21. Abendw. Czorneboh. 6.30, Pech's Sägewerk. f. R. Paul. 23. Dm. und führerfunktion beim Gen. Sittler. 25. Mon.-Derf. 29. Besuch der Gartenausstellung in Dresden. Abf. 5.18, Bf. Schirgiswalde (S.-K. Dresden). führung: Ein Dresdener Genosse. Änderungen werden im Aushängekasten am Konsum bekanntgegeben.

Musikfunktion. Übungsstunde jeden freitag, 8.0, D.-L.

❖ Neusalza-Spremberg ❖

Zuschriften an Obmann Georg Wehle, Baugner Str. 174 b. Vereinslokal: Schule; im Sommer: Restaurant Stadberg; daselbst das ganze Jahr Uebernachtung (15 Strohlager).

❖ Cunewalde b. Löbau ❖

Zuschriften an Obm. Odo. Jacob, Cunewalde, Frühlingsberg Nr. 456.

❖ Bautzen ❖

Zuschriften an Obm. Otto Schöne, Bautzen, Fabrikstr. 6, Part. Vereinslokal: Klosterhäute, Fleischmarkt.

August 1. Tw. Bieleboh, Hochstein. Abf. 6.42 (S.-K. Rodewitz). f. Mühlport. 6. Abendw. 8.0, Lauen-turm. f. Handrick. 8. Wissenschaftlicher Vortrag im Daltenberghaus. Thema: „Die Lausitzer Tierwelt im Wandel der Zeiten.“ Dr. Jordan, Bautzen. Abf. 6.42 (S.-K. Witten). 11. Dm.-Sitzung, 8.0, beim Gen. Hirsch (Garten). 13. Mon.-Derf., 8.0, Klosterhäute. 15. Arbeitstag: Daltenberghaus. Abf. 6.30 (S.-K. Seitschen). f. Melcher. 20. Abendw. 8.0, Museum. f. Wobad. 22. Tw. m. D. (mit den Ortsgruppen Bischofswerda und Neukirch): In die Heide. Abf. 21. August, 6.53 (S.-K. Königswarth). f. Hirsch. 27. Abendw. Malisch. 7.30, Stadt Muskau. 29. Tw. m. D.: Bäckerische Schweiz. Abf. 5.30 (S.-K. Pirna). f. Klein-stück. 31. Führerfunktion, 8.0, beim Gen. Hirsch (Laube). Uebernachtung im Gewerkschaftshaus Zur Sonne. Anmeldung beim Gen. Melcher, Fleischmarkt 18, 1.

❖ Wiltzen i. Sa. ❖

Zuschriften an Obmann Paul Fritsche, Wiltzen 144 b. Vereinslokal: Goldener Engel.

August 1. Wdg. in die Pilze (Kocher mitbringen zum Pilze braten. Stellen: 7.0 beim führer Gen. Erich Wende. 8. Wdg. nach dem Daltenberghaus; daselbst Vortrag. 7.0, ob. Konjum. 15. Arbeitstag: Daltenberghaus (Hacke und Schaufel mitbringen). 6.0, ob. Konjum. f. Der Obmann. 19. Mon.-Derf., 8.0, D.-L. 21./22. Tw.: Ruine Schreckenstein bei Aufsig. (Grenz- ausweis!) Abf. von Schluckenau. Abmarsch wird noch bekanntgegeben. f. Herm. Schöne.

❖ Sebnitz i. Sa. ❖

Zuschriften: Obm. Max Rudolph, Sebnitz, Finkenbergr. 2, p. Vereinslokal: Restaurant Finkenbaude.

August 1. Arbeitsdienst: Daltenberghaus. 5. Zusammenkunft, 8.0, D.-L. 8. Wissenschaftlicher Vortrag im Daltenberghaus. Thema: „Die Lausitzer Tierwelt im Wandel der Zeiten.“ Dr. Jordan, Bautzen. 15. Tw.: Sammeln an der Elbe, Lillenstein. Badesachen und Musikinstrumente mitnehmen. Abf. 6.53 (S.-K. Schandau). 19. Zusammenkunft, 8.0, D.-L. 22. Tw.: Jenseits der Grenze über Nitzdorf. 7.0, Zollamt. f. fr. Scheffler. 29. Tw.: Kreuz und quer durch die Schrammsteine. 7.0, Gasanstalt. f. Schütze. 30. Führerfunktion beim Gen. Koppenhöfer sen.

Änderungen und sonstige Veranstaltungen werden im Aushängekasten bekanntgegeben.

Musikfunktion. Übungsstunde jeden Dienstag. — Aus-kunft erteilt Gen. Pfenninger sen.

❖ Gruppendes 8. Bezirks ❖

Bezirksl.: Alfred Richter, Zittau, Pöschelstr. 9, 2. Depot und Kassierer: Johann Stürmer, Zittau, Goldbachstraße 2, 2. Städtigirokonto 7599.

❖ Ortsgruppe Zittau E. D. ❖

Zuschriften an Obm. Max Lange, Zittau, Grottauer Str. 42. Kassierer: Rudolf Göbel, Hausenstraße 9. — Vereinslokal: Gewerkschaftshaus, Frauentorstraße 27.

August 1. Tw. m. D.: Königshainer Berge. Abf. 31. Juli, 1.30, nach Herrnhut. 8. Tw.: Zittauer Gebirge. Abf. 6.28 Dorstadtbf. nach Teufelsmühle; anschließend Volksbad Olbersdorf. f. Lange. 11. Versammlungs-fest im Volksbad Olbersdorf. 13. Naturkundevor-trag: „Gefährlich gefährte Pflanzen.“ Gen. Richter. 8.0, Adler. 15. Wdg. in den eigenfünftigen Kreis. Abf. 6.40 nach Ostf. 22. Tw. m. D.: Lausitzer Hütte, Wall-teich. Treffen: Jägerdorf. 25. Leit.-Sitzung beim Gen. Lange. 29. Tw. m. D.: Gölitz Heide. Abf. 28. August, 4.4, nach Gölitz (S.-K.). f. Klimpel. Aushängekasten beachten!

❖ Jugendabteilung ❖

Leiter: Karl Wegner, Zittau, Morawekstraße 4.

August 1. Tw. m. D. Königshainer Berge. 5. Sport in der Weinau. 11. Versammlungsfeier im Volksbad. 6.30, Dorstadtbf. 19. Mittgl.-Derf. 26. Sporteln im Schülerbusch. 7.0, freudenhöhe. Instrumente mitbr. Sonntagsfahrten werden im Gruppenabend besprochen.

❖ Hörsitz-Pethau ❖

Zuschriften an Obmann R. Angermann, Hörsitz b. Zittau Nr. 116. — Vereinslokal: Sauberts Restaurant, Hörsitz.

August 1. Tw.: Jägerdorf. 6.0, Krempfer. f. Angermann. 3. Abendw.: Schülerbusch. 7.30, ob. Bruch. 8. Gemütl. Beisammensein. 2.0, ob. Bruch. 10. Mittgl.-Derf., 7.30, D.-L. 15. Tw.: Karaschkehöhle, Warnsdorfer Spitzberg, Kohlenhalden. 6.0, Stadt Zittau. f. Ebermann. 22. Volksbad. 9.0, Schrebergarten. f. Scholz. 24. Abendw.: Schülerbusch. 7.30, ob. Bruch. 29. Sackelsberg, Hohwald. f. Biegel. (Grenz- ausweis!) Näh. im Kasten. 31. Mittgl.-Derf., 7.30, D.-L.

❖ Oberoderwitz ❖

Zuschriften an Obm. Hermann Richter, Oberoderwitz Nr. 317.

Versammlungen und sonstige Veranstaltungen werden im Aushängekasten bekanntgegeben.

❖ Reibersdorf und Umg. ❖

Zuschr. an Obm. Rud. Anke, Hirschfelde i. Sa., Lebehofkolonie.

August 1. Tw. m. D.: Jägerberge. f. P. Würfel. 8. faulenzertag an der Lausitzer Hütte (Jägerdorf). 13. Mon.-Derf. beim Gen. Anke. 15. Im Grenzgebiet zwischen der Oberlausitz und Niederschlesien. f. Anke. 22. Wdg. (mit Skizzieren). Gen. Anke. 29. Tw. m. D.: Bautzen und Teichlandschaft von Mönau. f. Zschippang. Jeden Dienstag, 7.30, in Hirschfelde: Faustball, Speer- und Diskuswerfen.

❖ Neugersdorf i. Sa. ❖

Zuschriften an Obm. Richard Schmidt, Neugersdorf i. Sa., Georgswalder Str. 3. — Vereinslokal: Restaurant Auhbaum.

August 1. Nw.: Einfiedler. 1.30, Zollamt II. f. Springer. 8. Dm.: Plantage (Silberbach). 6.0, Sport-platz (Nord). f. Körner. 11. Abendw.: Kottmar. 7.0, Himmelsbrücke. f. Der Obmann. 15. Tw. m. D.: Hammelmühle (Uebernachtung: Lausitzer Hütte). Abm. 14. Aug., früh 8.0, Beerbergmühle. f. Springer. 21. Mondscheinw.: Humboldtsbaude. Abm. 6.45 vom führer Lehmann. 25. Derf., 8.0. Reichhaltige Tagesordnung.

❖ Löbau i. Sa. ❖

Zuschriften an Obmann August Knöchel, Löbau i. Sa., Friedhofstraße 28, 2. — Vereinslokal: Kern, Schulgasse 5.

August 1. Tw. m. D.: In die Heide (Pilze suchen). Abf. 30. Juli, 7.30, nach Weissenberg. f. Meichold. 2. führerfunktion beim Gen. Meichold. 8. Nw.: Ins Blaue. 1.0. 15. Tw. m. D.: In die Heide. Abf. 14. Aug., 7.30, nach Weissenberg. f. feistauer. 16. Unterhaltungs-abend oder Abendw. Punkt 7.30. 22. Nw.: Strom-berg. 1.0. f. fürliche. 29. Tw.: Czorneboh. 6.0. f. Mitschke. 30. Derf. Änderungen werden im Kasten bekanntgemacht.

❖ Großhennersdorf b. Herrnhut ❖

Zuschriften an Obm. Alfr. Röhlert, Großhennersdorf b. Herrnhut i. S., Remonte-Unt. — Vereinslokal: Klügels Gasthaus.

August 4. Volkstänze. 8.0, D.-L. 8. Nw.: Bagen-hütte, Steinklingen. 1.0, D.-L. 11. Plederabend. Leit.: Kl. Berg. 8.0, D.-L. 15. Tw. m. D.: Eislöcher (Ueber-nachtung: Jägerdorf). f. Köhler. Näheres im D.-L. 18. Nachtwdg. 8.0, D.-L. 22. Volkstänze. 1.0, D.-L. 25. Mitgl.-Derf., 8.0, D.-L.

❖ Eibau-Walddorf ❖

Zuschriften an Obmann Walter Paul, Eibau Nr. 112. —

Juli 29. Gemütl. Beisammensein. Näheres folgt.

August 1. Wdg. nach Vereinbarung. 5. Treffen im Volksbad. 6.30. 8. Tw. m. D.: Raabenstein, Trögels-berg. Treffen: 7. August, 4.0, bei Hahnesfeld. f. Paul I. Meldungen wegen Quartier bis 3. August beim Obmann. Grenzausweis und Decken mitbr. 9. Dorst.-Sitzung, 8.0, beim Gen. Schöbel. 12. Derf., 8.0. 15. Summel an den Silberleichen. 1.0, Schamottewerk. f. Hübner. 19. Spielabend im freien. 7.30, Perchenberg. 22. Wdg. nach Vereinbarung. 26. Abendw.: Leutersdorfer Steg. 7.30, Walddorf. f. Paul I. 29. Tw.: Ditters-bader felsen (Grenzausweis?). 5.30, Postamt, Neugersdorf. f. Schröter. Vereinslokal wird noch näher bestimmt.

❖ Waltersdorf a. d. L. ❖

Zuschriften an Obm. Paul Deide, Waltersdorf (Obere Schule).

Alle Sonnabende Zusammenkunft der Jugendlichen. — Versammlungen u. sonstige Veranstaltungen werden im Aushängekasten bekanntgegeben.

❖ Großschönau ❖

Zuschriften an Obm. Max Schaaf, Großschönau i. Sa., Zittauer Straße 28 b. — Vereinslokal: Huthberg.

❖ Seiffenhennersdorf ❖

Zuschriften an Obm. Reinh. Weise, Seiffenhennersdorf Nr. 93.

Vereinslokal: Restaurant Kanone.

frenzelsberghütte. Zuschriften an Gen. Hermann Priebs, Seiffenhennersdorf Nr. 714.

August 2. Leit.-Sitzung, 8.0, beim Gen. O. Keyl. 5. Mon.-Derf., 8.0, D.-L. 8. Tw.: Volksbad Olbersdorf. 6.0, Kretscham. f. A. Böhmig. 10. Abendw. mit der Musikfunktion. (Liederbücher mitbringen). 7.30, Kanone. 15. Tw.: Schwefelquellen, Eislöcher, Ruine Mühlstein. Abf. 5.30, Bf. f. Groppietz. 18. führerfunktion, 8.0, beim Gen. Herm. Priebs. 22. Tw.: Löbau (Besichtigung der Ostfischen-Druckerei. Abf. 7.0, Bf. Meldungen bis 15. August beim führer R. Roscher. 24. Abendw. mit der Musikfunktion. 7.30, Kanone. 29. Morgenw.: Hainewalder Busch. 5.0, Kretscham. f. A. Weder. 30. Leit.-Sitzung bei der Genossin A. Förster.

❖ Jugendabteilung ❖

Leiter: Fritz Böhm, Seiffenhennersdorf Nr. 679.

August 8. Tw.: Tannenteiche. 6.30, Peterplatz. f. Schneider. 12. Spielabend, 7.0, Windmühlsteinbruch. 15. fahrt ins Blaue. 5.30, Bf. f. E. Böhmig. 16. Leit.-Sitzung, 7.0, beim Gen. Kaiser. 19. Spielabend, 7.30, Silberbach. 25. Jugendverf., 7.30, D.-L. 29. Tw.: Kreibitzer Teiche. 8.0, beim führer Kaiser. Musikfunktion. Übungsabend jeden Dienstag, 7.0, D.-L. Photosektion. Zusammenkünfte nach Vereinbarung. hütendienst. 7./8. Berndt. 14./15. Stenbaum, Kaiser, Seidel. 21./22. Schreiber. 28./29. Roscher, Herzog, Scholze.

SOMMER

FRANZ GRÖBBELS

So ist der Sommer — goldenrote Aehren,
 Wie seidne Bänder leicht vom Wind gewiegt,
 Ein stilles Glück, ein funkelnendes Verklären,
 Das zärtlich sich an alle Herzen schmiegt,
 Und Menschen nahen mit verträumten Augen,
 Vom Strom des Lichtes sanft dahingespült,
 Die sich die Sonne in die Seele saugen,
 Daß ihrem Lächeln sie vieltausendfach entquillt,
 Die ihre Hand auf reiche Felder neigen,
 Daß sie der Halme zarte Spitzen streift,
 Und weiter wandern — und wie trunken schweigen
 Und fühlen, daß auch ihre Hoffnung reift.

HOLZFLÖSSE

MAX DAUTHENDEY

Es sind Holzflöße den Fluß herabgekommen,
 Die sind über die Spiegelbilder der Ufer geschwommen,
 Es sind tote Wälder, die den Fluß hinabgleiten,
 Schiffshölzer, die bald in die Salzmeere reiten,
 Tote Leiber, um die einst grüne Kleider gehangen
 Ueber deren Falten die Sonne streichelnd gegangen.
 In ihren Brüsten sangen die Vogelscharen,
 Und ihre Brüste voll singender Seufzer waren.
 Stumm schwimmen sie weiter, die hölzernen Leichen;
 Bald werden sie die bitteren Meere erreichen,
 Wo sie wie Geister durch Unendlichkeit jagen
 Und die Sehnsucht rund um die Erde tragen.

lich keiner recht, bis der Tag kam, an dem der erste Arbeitsdienst begann. Baumaterial: Gerüste, Kalk, Zement, Holz und dergleichen mehr, wurde hinausgeschafft. Nach wohlgedachtem Plan ging's dann lustig daran, auf dem Boden Schlafräume einzubauen. Die dazu benötigten Steine wurden aus den Grundmauern der ehemaligen Schachanlage herausgebrochen. Das Abputzen der Steine besorgten die Mädchen, denn die Burschen wurden zu weit wichtigeren Arbeiten herangezogen. Da sollte eines Tages ein Rückschlag kommen, woran wohl keiner dachte. Der im Herbst 1925 einsetzende anhaltende Regen belehrte die wackeren Maurer, daß trotz aller Ausbesserung das Dach des Hauses schadhast blieb. Was tun? Eingeholte Kostenanschläge versetzten uns fast den Atem, zumal uns noch die Kassiererin den „hohen“ Kassenbestand offenbarte. 1200 M. waren für uns eine ungeheure Summe und das Herz rutschte schon in die Hosentaschen. Nun blieb uns weiter nichts übrig, als nach einem billigen Dachdecker Umschau zu halten — und wir hatten Glück. Einen Sonntag später ging's ans Dachumdecken. Mancher von uns hat dabei gelernt, was es heißt, Ausdauer besitzen. Auf dem Spitzboden mußten von den alten Ziegeln alle Kalkreste abgeputzt werden, was keine Kleinigkeit war, weil der Dachdecker andauernd nach Ziegeln rief. Nach zehn Sonntagen, der erste Schnee rieselte schon durch die Dachlatten, waren wir fertig. Alles atmete frohen Herzens auf, ein gutes Dach über dem Kopfe zu haben und dieser etwas lustigen Arbeit nun entfangen zu können. Der Winter hielt seinen Einzug, und jetzt galt es, am Innenausbau weiterzuarbeiten. Im Parterre wurden zwei Wände herausgebrochen, nachdem vorher erst die Decke durch Eisenträger gesichert war. Langsam wurde Zimmer um Zimmer fertiggestellt. Hätte die sprichwörtlich gewordene Geldnot unsre Groißscher Genossen nicht immer bedrückt, sie konnten noch schneller vorwärtskommen. Geldmangel verursachte auch Verteuerung des Materials infolge Einkaufs in kleineren Mengen. Trübe und heitere Stunden wechselten je nach Verlauf der Arbeit. Als aber nun die Maler allen Räumen farbenfreudigen Anstrich gaben und alle Arbeit ihrer Vollendung entgegenging, sah man nur noch freudestrahlende und glücklich lächelnde Gesichter. Wir haben es trotz allem geschafft! Für die Mitglieder der kleinen Ortsgruppe Groißsch knüpfen sich manche Erinnerungen und Erfahrungen an das Haus. Waren es doch meistens Nichtsachleute, wie Schuster, Schneider und Schlosser, die unter Anleitung von fachkundigen Wandergenossen die ganze Arbeit mit größtem Eifer meisterten. Wenn auch bei manchem Idealismus und Opferwille nachließ, so haben doch die übrigen Getreuen Erstaunliches geleistet. Das letztere gilt besonders auch von denen, die im Schweiße ihres Angesichts mit einem einzigen Schubkarren und unzulänglichem Handwerkszeug die Planierung der Hausumgebung meisterten.

Nun ist das Haus im Ausbau und in der Inneneinrichtung fertig. Es können zirka 100 Personen bequem in den wohllichen Räumen Unterkunft finden. Im Erdgeschoß befinden sich zwei Aufenthaltsräume, die, jeder abgeschlossen für sich, zum Verweilen einladen. Küche und Hütten-dienstzimmer vervollständigen das Bild. Im ersten Stock sind die Wohnung des Hüttenwarts und eine Privatwohnung; im zweiten Stock stehen den Gästen zwei Schlafräume mit je 20 Betten und vier Einzelzimmer zur Verfügung. Abkoch- und Waschräume sind im Seitengebäude untergebracht. Hinter dem Hause dehnt sich ein großer Spielplatz nebst Wiese zum Lagern. Ein Hausgärtchen ziert die Vorderfront des Heimes. Um die wertvolle Kulturarbeit der Groißscher Naturfreunde würdigen zu können, möchte ein recht reger Besuch einsetzen. Gemeinschaftsgeist und Solidarität haben das Werk gedeihen lassen und werden es auch zu erhalten wissen.

Am 26./27. Juni vollzog sich die feierliche Weihe des Naturfreundehauses in Groißsch, begünstigt vom prächtigsten Wetter. Aus nah und fern waren die Naturfreunde Sachsens und einiger Thüringer Ortsgruppen herbeigeeilt, um den Ehrentag unsrer arbeitsfreudigen Ortsgruppe Groißsch und des sächsischen Bundes mitzuerleben. Vertretungen

hatten entsandt das sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium, die Stadt Groißsch, das Arbeiter-Landes-Sportkartell, die am Orte befindlichen Arbeitervereine, der Zweigausschuß Sachsen für Deutsche Jugendherbergen und einige seiner Ortsgruppen, politische und gewerkschaftliche Organisationen. Die Weiherede hielt Gauobmann Frank, Dresden. Alle Redner stollten der Kulturarbeit der Groißscher Naturfreunde Dank und Anerkennung und überreichten wertvolle Geld- und Sachgeschenke. Die Einwohnerschaft von Groißsch nahm freudigen Anteil an der Hausweihe, hatte sie doch in dankenswerter Weise rund 400 Privatquartiere für Aufnahme der auswärtigen festgäste bereitgestellt. Zahlreiche Begrüßungsschreiben, darunter mit großem Beifall aufgenommen das von unsrer Deutschen Reichsleitung, waren eingegangen. Dem Weihetag voraus ging ein wohlgelungener festabend im überfüllten Schützenhausaal in Groißsch. Das sorgfältig aufgestellte Programm gab recht wirkungsvollen Einblick in die kulturelle Tätigkeit unsrer großen internationalen Wanderorganisation. Der Sonntag brachte Morgenfingen in den Straßen der Stadt, einen prächtigen festzug mit Wandermusik unsrer Vereinsgenossen unter Mitführung zahlreicher roter fahnen mit eingestickten Naturfreundezeichen. Die Leipziger Wasserwanderer warben durch Mitführung einiger selbstgebauter Boote. Auf dem großen festplatz entwickelte sich nach dem offiziellen Weiheakt ein buntes Leben und Treiben. Volkstänze, Reigen, Hans-Bachs-Spiele usw. traten in ihre Rechte. In eigener Regie erfolgte die Verpflegung der zahlreichen festgäste. Freude glänzte auf allen Gesichtern über das wohlgelungene fest. Neuer Ansporn zu weiterer fruchtbringender Arbeit für die Ziele und Bestrebungen der Naturfreundebeziehung wurde auch durch diese Hausweihe gegeben. Mit Stolz und Freude reihen wir das Naturfreundehaus Groißsch ein in den Kranz der häußer der Gesamtbewegung, gelobend, nicht zu ruhen und zu rasten und über alle schweren Zeiten hinweg das Banner des Touristenvereins Die Naturfreunde hochzuhalten und zum Siege zu führen.

Rund um den Daltenberg

 Eine geologische Wanderung gab zugleich Gelegenheit, dem Besucher des Naturfreundehauses zu zeigen, wie interessant doch eigentlich der scheinbar einfache Aufbau des Daltenberges ist. Durch einen kleinen, der Wanderung vorangehenden Vortrag erläuterte der führer an der Hand einiger geologischer Karten, daß der Laufitzer Granit aus einer im Elbtal gelegenen Ausbruchsspalte hervorgezungen ist, um als riesiger Lavaström in einem großen Bogen das Laufitzer Gebiet zu überschießen, dabei die Grauwackendecke größtenteils zu zerstören, deren Schollen wir im Granit eingeschmolzen finden. Beim Zusammenschrumpfen durch Erkalten haben sich zum Teil 30 bis 40 Kilometer lange Risse gebildet, die durch Grünstein (Lamprophyre), Porphyr oder Quarz ausgefüllt sind.

Mit 28 Getreuen, darunter 9 Weiblein, zog nun der führer aus, um diesen das Erläuterte in der Natur durch eine Wanderung rings um den Daltenberg zu zeigen. Schon bei dem Abstieg nach Ringenhain konnten wir Zweiglimmergranit mit eingeschmolzenen Grauwackebrocken und -schollen sehen. Der Name Zweiglimmergranit kommt daher, weil dieses Gestein außer aus Feldspat, Quarz und schwarzem Biotitglimmer noch aus weißem Muscovitglimmer besteht. Den nur aus Feldspat, Quarz und Glimmer bestehenden Biotitglimmer sahen wir in einem kleinen Steinbruch in der Nähe der Wesenitzmühle. Unser Ziel war zunächst ein Grünsteinbruch auf halber Höhe des Dahrener Berges. Dieser Grünstein (Lamprophyre) zeigt uns, daß in der dunklen Grundmasse gräuliche Plagioklarleistchen eingebettet sind. Ein ähnliches Gestein fanden wir am Waldhaus an der Staatsstraße zwischen Steinigt-wolmsdorf und Hohwaldschänke in einem großen Steinbruch.

Vom Dahrener Berg wanderten wir, Ringenhain durchquerend, in der Richtung Wesenitzmühle, an dem bereits genannten Granitbruch

vorbei, nach dem in einem Quarzgang liegenden Bergstollen. Dieser verdankt italienischen Goldsuchern seine Entstehung, die in dem Quarz Gold suchten und fanden, so berichtet wenigstens die Chronik. Wir suchten die Halden nach wasserhellen Quarzkristallen ab, von denen wir auch einige fanden, denn die Mineraliensammler haben alle größeren Kristalle und ganze Gruppen (Drusen) bereits herausgesucht.

Fetzt wanderten wir nach dem Steinbruch am Waldhaus mit seinem besonders für Grabsteine geeigneten Grünstein. Hier hielten wir eine kurze frühstückspause. Bald ging es wieder weiter nach der Hohwaldstraße zu, um durch prächtigen Mischwald uns dem Forsthaus Klunker zuzuwenden. Auf dem Wege dahin genossen wir die herrlichsten frühlingbildner des immer schönen Hohwaldes. Vor dem Forsthaus Klunker interessierte uns ein Gang von lichtem, quarzführendem Por-

phyrit, der den benachbarten Granit bei seinem gewaltsamen Hervorbrechen zu Sangtonschiefer umgewandelt hat. Den sogenannten Rückenweg kreuzend, gelangten wir an der Neustadt-Niederneukircher Bahn entlang zu einer aus der Eiszeit stammenden Endmoräne, deren Bestandteile als feuerstein aus der Kreide Rügens, nordische Granite und Porphyre aus Skandinavien und Quarzite aus der hohen Dubrau bewiesen, daß das Material, aus der die Endmoräne aufgebaut ist, durch den Gletscher des Inlandseises hierher gebracht worden ist.

Zum Schluß machten wir einen Abstecher, ein Stück den Steinweg hinauf, um etwas Botanik zu betreiben und eine Pflanzengemeinschaft vom Aronstab (*Arum maculatum* L.) zu bewundern. Nun ging es flott nach dem Valtensberghaus zurück, in dem Bewußtsein, eine schöne und lehrreiche Wanderung hinter uns zu haben. (S. Abb. S. 60.) P. U.

Prohen und Schlucker / Mückenspiele

Auf den Blättern und Gräsern am Wegrand lag ein feiner, weißer Mehlstaub, überall, wohin ich auch sah. Ein Müller mußte vor mir hergewandert sein und sich die Kleider ausgeklopft haben. Märchenhaft viel Staub muß er darin gehabt haben.

Plötzlich höre ich eine Autohupe hinter mir. Richtig, wir sind ja im zwanzigsten Jahrhundert, im Zeitalter der Geschwindigkeit! Nur ist die Geschwindigkeit – wie alles andre – offenbar etwas ungerecht verteilt. Auf meine Beine entfiel jedenfalls nicht genug, um mich damit aus dem Staube machen zu können. Es reicht nur zu einem verzweifeltsten Seitenprünge. Ehe ich aber genau feststellen konnte, wie tief ich im Wasser des Chausseegrabens stand, umwirbelte mich die Staubwolke des vorbeirasenden Untiers. Früher pflegten die Götter in einer Wolke zu erscheinen, heute tun es die Dämonen.

Der Wind konnte natürlich nichts dafür, daß er ausgerechnet von drüben her blies und den ganzen Staub nach meiner Seite wehte, denn er muß sich nach den Gesetzen der Wetterbeobachtungsstationen richten.

Nachdem ich wieder Gegenständliches zu erkennen vermochte, kletterte ich aus dem Graben. Mit der einen Hand stillte ich mein Nasenbluten, das ich mir durch heftiges Staubbiesen zugezogen, mit der andern klopfte ich meine Kleider ab. Mein Anzug und mein Spaziergang waren verdorben. Während ich weiter ging, mußte ich immerfort an die Unordnung der Weltordnung denken. Warum schlägt uns eigentlich das Schicksal über so verschiedene Leisten, obwohl wir doch alle die gleichen Zwecke haben, nämlich anständig zu leben und zu sterben? Was haben wir armen Schlucker denn verbrochen, daß uns die Herren Automobilisten dafür so exemplarisch züchtigen dürfen? Und sogar auf unsern eigenen Wegen, denn die Wege gab es längst schon, ehe dieser vertrackte Explofionsmotor erfunden wurde! Immer grimmiger biß ich mich in meinen Herger hinein. Die Tatsache, daß in einem geordneten Gemeinwesen ein freier Mensch gezwungen wird, den Dreck einzuschlucken, den ein andrer aufwirbelt, hätte mich fast vor ohnmächtiger Wut ausschreien lassen.

Nicht die lumpige Portion Staub, die dabei in Lunge und Garderobe gerät, brachte mich so auf, nein, das gräßliche, niederdrückende lieblose Prinzip, das darin lag! Wird denn nie der Tag kommen, an dem die einfachsten, ureigensten Menschenrechte wieder zu Ehren kommen?

Halloh! Was sehe ich! Da steht ja das Auto! Es steht am Straßenrand, unendlich bescheiden wie ein Paar abgelegter Landstreicherstiefel. Im Schweiß ihres Angesichts bemühen sich der Chauffeur und der dicke Insasse um den aufgedeckten Motor. Auf allen Vieren kriechen sie unter das Ungetüm und wälzen sich förmlich in einem Gemenge von Staub und Öl. – Bravo, Schicksal! Du verstehst dein Handwerk!

Ich versenkte meine Hände tief in die Hosentaschen, trat heran und stellte mich so breitspurig wie nur möglich hin. Auf meinem Gesicht zog ich das Register einer beschaulichen Neugier. Ich sah aus wie ein großer Gassenjunge, wofür mich der dicke Herr ohnedies gehalten hätte, weil ich zu Fuß ging und nicht nach Benzin roch.

Ob ich nicht helfen könne, fragte er mich, sich keuchend nach mir umwendend und mich flüchtig musternd – ob ich nicht einen Augenblick da und dort mit anpacken könne?

„Sehr gern“, versetzte ich galant, „wenn ich ebenfalls auf eine kleine Gefälligkeit rechnen darf.“

Der Dicke sah mich halb verwundert, halb gönnerhaft an. Er hielt mich wohl für einen sehnsuchtskranken Poeten, der vielleicht mit zaghafter Stimme wünschen wird, einmal zwei Minuten in dieser Götterkutsche mitfahren zu dürfen und sich dann so überschwänglich bedanken wird, als habe ihn der Sonnengott einige Millionen Kilometer in seinem Feuerwagen mitgenommen.

„Wenn Sie mir“, sagte ich, „den Staub aus den Kleidern bürsten, den Sie vorhin hineingebracht haben, wenn Sie mir den Glanz an die Würde des Menschen wiedergeben, den Sie mir genommen haben...“

Er sah mich an wie einen Geistesgestörten. Unwillkürlich wich er einen Schritt zurück.

„Ich bin sonst hilfsbereit bis zum Erzeß“, fuhr ich fort, „wenn Sie fingerfertig in eine Pfühe treten, rette ich Sie unter Lebensgefahr heraus, aber wenn Sie mich wie einen Menschen zweiten Grades behandeln und nicht wie Ihren Nächsten, dann entbinden Sie auch mich meiner Nächstenpflicht.“

„Dann scheren Sie sich fort, wenn Sie nicht helfen wollen!“ schnauzte er mich an. „Was stehen Sie hier im Wege!“

„Ich genieße die reine Luft“, sagte ich trocken, „wenn die Katze Zahnweh hat, haben die Mäuse gute Tage.“

Wir maßen uns mit giftigen Blicken. Zwei Welten begegnen sich darin. Du willst Kampf? Gut, du sollst ihn haben! Du kämpfst für deine PS und km, ich kämpfe für eine neue Zeit. Meine Lunge atmet Staub, meine Seele aber atmet auf reinen, lichten Höhen unter dem Himmel der Freiheit. Deshalb werde ich siegen!

Wilhelm Wendling.

Ein schöner Sommertag war es, der viele hinauszog ins freie, die Erholung und Ablenkung suchten von den Beschwerden des Alltags. Ein Wanderverein überholte mich auf der Straße frisch und froh fortschreitend mit Spiel und Gesang. Am nahen Bahndamm entlang rollte ein Zug, alle Wagenfenster vollbesetzt mit Menschen, die ins freie blickten. Beim Weiterschreiten gedachte ich der Zeit, in der ich auf gleiche Weise hinauszog. Keine große Sehnsucht danach stieg in mir auf, und keine tieferen Eindrücke waren davon zurückgeblieben. Ein paar Autos rasten nun vorüber. Unwillkürlich die Straße verlassend, schritt ich einen schmalen, unbelebten Weg entlang. Lange Zeit verging, ehe diese Eindrücke wieder verschwunden waren und ich, stehenbleibend, mich wieder allein wühlte.

Doch das war ein Irrtum. Ein großes Mückenheer durchschwebte im Spiel die Luft und fesselte meine Aufmerksamkeit. Ich fragte mich: „Was mag wohl diese Tierchen zu ihrer seltsamen Lebensweise drängen?“ Kein Erklärungsversuch hierfür war mir bekannt. Sammler solcher Tiere stellen körperliche Merkmale zur Artbestimmung fest, können aber keine Erklärung über dieses Sinnesheben geben, und forscher erklären die Insektenfühler als Geruchsorgane. Sie fußen hierbei auf Experimente mit künstlich beeinflussten Tieren von willkürlich herausgesuchten Arten.

Auch das gibt keine Erklärung, weil man bei dieser Annahme gezwungen ist, das verschiedene Verhalten der Insektenarten lediglich als Lebensgewohnheiten anzusehen. Lebenszweck aller geschlechtsreifer Insektenarten ist Begattung und Einblage, und doch muß ihr verschiedenes Verhalten bestimmte Ursachen haben.

Dichter ballte sich der Mückenschwarm, die Luft in Schwingungen verkehrend und wahrnehmbar nicht durchs Gehör, aber trotzdem eine verborgene Stelle in mir zum Mitschwingen bringend, die die Reize in mein Bewußtsein überführte.

Ich hörte es zu mir sprechen: „Willst du unser Wesen verstehen, so mußt du mehr als Sammler oder forscher sein, sondern unser freund, der sich nicht nur für eine Einzelercheinung interessiert, sondern für alles an uns, weil alles in engster Wechselbeziehung zueinander steht. Um unsern Lebenszweck erfüllen zu können, müssen wir bei der Geschlechter-suche eigene Wege wandeln, denn anders sind unsre Sinnesorgane als deine, und andern Bedingungen sind wir unterworfen als die übrigen Insektenarten. Unsre Behkraft ist gering entwickelt und reicht nur auf kleine Entfernung. Keine färbung tragen wir, die uns das Sehen erleichtern könnte. Wir sind deshalb bei der Geschlechter-suche in einem höheren Grade auf unsern fühlersinn angewiesen, als andre Insektenarten. Das, was auf unsern fühlersinn einwirken kann, müssen wir selbst hervorbringen. Sieh dir unsre kleine schwächliche Gestalt an! Wenn jedes Einzelwesen von uns für sich allein diesen Vorgang wirksam erzeugen wollte, müßte es seine gesamte Lebensenergie verbrauchen und könnte keinen lebensfähigen Nachwuchs hervorbringen. Unser Entwicklung sind deshalb Grenzen gesetzt, die wir aber durch Gemeinschaft überschreiten können. Durch Gemeinschaft wird dieser Vorgang so wirksam, daß jedes Einzelwesen von uns aus weiterer Entfernung in die Nähe gezogen wird, die bei unserm Behvermögen erforderlich ist. Wenn eins von uns nach Erfüllung seines Lebenszweckes noch weiter sich bewegt in dem Vorgang, der dir als Spiel erscheint, so findet es nicht nur Lebensgenuß durch Sinnesindrücke aus seiner Umwelt, sondern ermöglicht zugleich andern Artgenossen, ihren Lebenszweck zu erfüllen.“

– – – War es der Mückenschwarm, der dies mir zurief? War es eine mir bisher verborgene Eigenschaft meines eigenen Wesens, die diese Empfindungen auslöste? Oder war es beides zugleich? Herumblickend erschien alles, was ich wahrnahm, mir zuzurufen: „Alles das, woraus du bestehst und alles das, was als Leben in dir wirkt, war schon vorhanden vor deiner Geburt. Beides verbleibt noch nach deinem Tode. Weiterwirken kann nur das, was du und jeder einzelne seiner Art nach seinem Vermögen beiträgt zur höherentwickelten seiner Art. Alles andre fällt ins Nichts wieder zurück.“

Heimwärts schreitend mußte ich an die Zoologen Professor Kessler und Peter Kropotkin denken, die sich denen gegenüberstellten, die die Annahme verfochten, daß im Tierreiche der Kampf aller gegen alle herrschte. Beide hoben hervor, daß Kampf wohl zwischen verschiedenen Arten vorhanden sei, daß aber innerhalb einer Art gegenseitige Hilfe mehr die Regel sei als Kampf. Sie zeigten, wie durch gegenseitige Hilfe bei einer Tierart der Kampf ums Dasein erleichtert wird, bei Verteidigung und Jagd, Auffuchen der Nahrung und bei der Aufzucht der Jungen, sowie im gemeinsamen Lebensgenuß. Sie entnahmen hieraus, daß diese gegenseitige Hilfe Naturgesetz und ein Entwicklungsfaktor sei zur Herausbildung einer Art, denn Tierarten, die isoliert leben, sind gering an Zahl, während zahlreiche Einzelwesen die Arten erzeugen, die gesellig leben. Dieses Verhalten beruht nicht auf Liebe oder Sympathie zueinander,

sondern erst auf Entwicklungsstadien des Instinkts. — Das Verhalten der Mücken in ihrer Lebensweise zeigt, daß der Ursprung des Instinkts noch von andern Faktoren beeinflusst wurde. Ferner zeigt ihr Verhalten, daß von Lebewesen eine bei Brünstigkeit gesteigerte Ausstrahlung physikalischer Natur stattfindet, auf die die Insektenfühler eingestellt sind.

Im vorigen Jahre habe ich schon näher ausgeführt, wie bei brünstigen Schmetterlingsweibchen — da bei vielen Arten keine und bei den übrigen nur ungenügende Nahrungsaufnahme erfolgt — die ausgeübte Strahlung tiefeingreifend sich auswirkt. Der zur Geschlechterjuche erforderliche normale Grad der Ausstrahlung brünstiger Schmetterlingsweibchen spiegelt sich in der Körpergröße und in der Lebensdauer der betreffenden Art wider, und der Betrag in dem Prozentsatz des lebensfähigen Nachwuchses. Brünstige Weibchen, die durch widrige Verhältnisse gezwungen waren, übermäßig lange Zeit zu strahlen, erzeugen entweder überhaupt keinen Auszug von Männchen mehr, oder dann keinen lebensfähigen Nachwuchs.

Nach verschiedenen Richtungen, die in verschiedenen Abstufungen vorhanden sind, ist die Entwicklung gegangen, um den Strahlungsgrad brünstiger Weibchen herabzumindern. Bei Arten, bei denen etwas Nahrungsaufnahme geschieht, wird diese etwas erträglicher. Bei Arten, die häufiger auftreten, kann sie durch schnellere Befruchtungsmöglichkeit abgekürzt werden, ebenso bei solchen Arten, die hohe flugfähigkeit besitzen. Bei Arten, deren Fühlersinn besser ausgebildet ist, kann diese in leichterem Grade ausgeübt werden. Bei Arten, deren Sehkraft durch

nackte und besser geformte Augen wirksamer wird, kann diese noch in leichter Form ausgeübt werden, und noch weiter dann, wenn die Sehkraft durch Färbung und Zeichnung Unterstützung findet. Ebenso durch eine der Sehkraft angepasste Lebensweise.

Diese Merkmale sind bei den Schmetterlingen höchst verschiedentlich vorhanden. Wo diese bei einer Art, besonders bei Männchen, günstig zusammentreffen, handelt es sich um eine große oder robuste Art, da bei dieser die Strahlung einen geringeren Grad erforderlich macht. Bei Arten, wo diese Merkmale ungünstig vorhanden sind, muß es sich deshalb mehr um kleinere und schwächlichere handeln. Es sind somit in der Entwicklung einer Art Hemmungen vorhanden, die durch vererbte zweckmäßige Eigenschaften erst im Laufe langer Zeit überwunden werden können. Und doch zeigt sich in der Lebensweise der Mücken, wie solche Hemmungen durch gegenseitige Hilfe überwunden werden können, so daß eine Höherbildung der Art, ein höherer Lebensgenuss und ein höherer Prozentsatz des lebensfähigen Nachwuchses ermöglicht wird. Wenn Mücken nicht mehr instinktiv die Lebensweise ausführen würden, die uns als Spiel erscheint, müßte ihre Art zugrunde gehen.

Nichts ist vorhanden, aus dem man schließen könnte, daß für Menschen besondere Naturgesetze walten. Alles, was den Menschen gehoben hat, kann nur durch gegenseitige Hilfe geschehen sein, und ein entwicklungshemmendes Handeln kann nur von erworbenen Eigenschaften ausgehen.

Alfred Röher, Döbeln.

AUS DER JUGEND / FÜR DIE JUGEND

Schund und Schmutz / Die Jugend, unsere Zukunft

Jch möchte, daß diese Zeilen jedem Verantwortungsvollen vor die Augen kommen. Ich möchte, daß jeder den Inhalt dieser Zeilen genau überlegt.

Seit Jahren spukt in verschiedenen Hirnen der Entwurf eines Gesetzes herum, das sich bieder und hochethisch „Gesetz zur Bewahrung der Jugend vor Schmutz- und Schundschriften“ nennt. Wir Ernstern haben erst darüber gelacht. Dieses Lachen ist mir allmählich vergangen: der Gesetzentwurf hat die zweite Lesung im Reichstagsausschuß hinter sich, es kann sich unter Umständen nur noch um Wochen handeln, daß er zum Gesetz durchgepeitscht wird.

Ich will kurz skizzieren, was der Gesetzentwurf enthält, und ich bitte, zu glauben, daß das die Wahrheit ist. Ich weiß, daß alles unsinnig erscheinen wird, aber dieser Unsinn ist die Ueberzeugung einer großen Mehrheit unsrer Reichstagsabgeordneten, dieser Unsinn wird von sehr vielen von ihnen ernst genommen, er wird von ihnen als ein „Anfang zur Wiedergenesung unsres Volkes“ angesehen, und er wird, wenn sich nicht endlich ein Sturm dagegen erhebt, Gesetz werden!

Die Jugend soll dadurch ethisch gemacht werden, daß man ihr die Schmutz- und Schundschriften entzieht. Dies soll durch die Anlegung eines Index erreicht werden, eines Index, auf den jedes Werk gesetzt wird, das der Jugend schädlich werden kann. Die Verbreitung aller solcher Schriften soll unterbunden und mit Gefängnis bestraft werden. Wie soll dieser Index verfertigt werden? Von Länderprüfstellen. Wie sollen diese Länderprüfstellen zusammengesetzt sein? Aus „wählbaren Vertretern der Kunst und der Literatur, des Buch- und Kunsthandels, der Jugendwohlfahrt und der Jugendorganisationen, der Lehrerschaft und Volksbildungsorganisationen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Vertreter der kirchlichen Behörden in allen Gruppen“. Das steht im Entwurf und wird mit Hartnäckigkeit von dessen Verfechtern festgehalten. Wir kennen die politischen Einstellungen der verschiedenen Länder und Ländchen, wir wissen, daß in allen Parteien sogenannte Vertreter der Kunst und Literatur, des Buch- und Kunsthandels, der Jugendwohlfahrt und der Jugendorganisationen, der Lehrerschaft und Volksbildungsorganisationen vorhanden sind. Jedes Land kann also höchst parteiische Prüfungsausschüsse ernennen, und es wird sie ernennen, und die Entscheidung jedes solchen parteiischen Ländchenausschusses ist für das ganze Land bindend! Ein Beamter des betreffenden Landes wird der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sein, die geistige Blutrache ist fertig.

Das dümmste und maßstabloseste oder böseartigste Ländchen soll also über die Kulturhöhe Deutschlands die Entscheidung haben!

Soll man glauben, daß ein solcher Plan von Männern entworfen werden konnte, daß ein solcher Plan des Wahnsinns, der Blickblindheit und der Verantwortungslosigkeit zum Gesetz erhoben werden soll? Man muß es glauben, denn es ist Tatsache!

Der Dichter in Deutschland soll mundtot gemacht werden, um seiner Bestimmung willen, um seines Werkes willen, denn in irgendeinem Ländchen in Deutschland findet sich sicherlich ein Ausschuß, der ihn und seine Werke, angeblich wegen der Jugend, auf den Index setzt. Der Wertvolle wird gezwungen sein, im Auslande zu veröffentlichen, er wird gezwungen sein, Deutschland zu verlassen, wir werden nur mehr Mist und Rudolf Herzog haben. Und das alles wagt man uns zu bieten! Und dies alles bei den Phrasen der Verfassung über den Wert des Geistes, bei der angeblichen Achtung vor dem Geiste, wie ihn jeder Mann mit Köllchen vor der Tribüne augenverdrehend verkündet.

Ich rufe die Jugend, die angeblich geschützt werden soll, gegen den wahnsinnigen Gesetzentwurf auf! Ich rufe die Jugend auf, ganz gleich, wo sie steht, wenn sie das Wort Jugend nur irgendwie noch verdient, gegen dieses Gesetz loszugehen und denen, die dafür eintreten, mit aller Energie zu sagen, daß sie sich diese jesuitische Ziergärtnererei verbittet,

daß sie bei weitem nicht so verkommen ist wie die Hirne, die solchen Gesetzentwurf auszubrüten vermochten, daß sie die Zukunft unsres Reiches ist und für sich Glauben und Vertrauen verlangt, daß sie der Kraft des sich ewig neu reinigenden Lebens verschworen ist, dem großen Gesetz! — daß sie es ablehnt, von Männern, die solchen Wahnsinn tun, geschützt, behütet oder gar erzogen zu werden!

Und von jedem Schriftsteller, gleichgültig, welchen Satzbau er bevorzugt, gleichgültig, welche politische Gesinnung er hat, verlange ich, daß er zu diesen Dingen Stellung nimmt, daß er in der Öffentlichkeit dafür eintritt, daß das Wahnsinn ist, daß er mit aller Kraft in der Öffentlichkeit dafür wirkt, daß uns diese letzte Beschämung und Erniedrigung erspart bleibt.

Walter von Molo.

Man sollte meinen, daß es heutzutage überflüssig ist, die Notwendigkeit physischer Arbeit für jedermann zu betonen, doch dem ist leider nicht so. Auch heute noch setzt sich eine große Anzahl über die Frage der Notwendigkeit von Leibesübungen mit einem Achselzucken hinweg. Schauen wir zurück auf die alten Hellenen, denen die körperliche Erftüchtigung so viel galt, wie die geistige und wo in dem herrlichen Ausspruch des Euripides: „Als vollkommenster Mann gilt mir einer, der mit derselben Hand die Iphigenie schreibt und bei den olympischen Spielen sich den Siegerkranz aufs Haupt setzt.“ Irren würde, wer glaubt, daß moderne Denker anderer Ansicht sind. Die Worte Nietzsche: „Die Gymnastik sei fortan die schöne Begleiterin der freien Muse“, weisen auf Euripides zurück. Darum muß heute unsre erste Pflicht sein, unsre eigene Kraft, unsre körperliche und seelische frische auf das höchstmögliche Maß zu steigern. Kommenden Zeiten wird nichts kostbarer erscheinen, als die Erziehung und Erhaltung einer gesunden Generation. Hier sind die Wurzeln, aus denen allein sich die große Wanderbewegung entwickeln kann: nur auf der Grundlage von Kraft und Gesundheit. Vor allem aber unsre Jugend zielbewußt, trotz der ach so traurigen Folgen des unheimlichen Völkerrings, zu kräftigen, gesunden und freien Menschen zu erziehen, das muß unsre erste Pflicht sein. Die in unsern Reihen gezeigten Leibesübungen aller Art sollen uns hierbei ein wackerer Helfer sein. Unsre Jugend von Alkoholgenuss und Aufenthalt in raucherfüllten, dumpfen Bierlokalen und schlechten Filmvorführungen abzuhalten, ist eine unsrer wichtigsten Bestrebungen. In frischer, freier Luft, auf grünem Rasen wollen wir unsrer heranwachsenden männlichen und weiblichen Jugend durch altbewährte Führer besondere Pflege angedeihen lassen; durch gesunden Sport, Spiele und gemeinsame Wanderungen Gelegenheit und Anregung zur Übung der Körper- und Willenskräfte in einer unsrer Jugend selbst erwünschten Form geben. Wanderungen wollen wir pflegen und fördern, wo wir nur können, um aus unsrer Jugend wirkliche Männer zu machen.

Darum, ihr Väter und Mütter, ihr Pfleger und Erzieher, laßt eure schulpflichtigen und schulentlassenen Kinder und Schutzbefohlenen — der Stolz und die Freude eures Lebens — nicht in dumpfer Stubenluft verkümmern und verträumen, sondern schickt eure Kinder hinaus in die Natur, schickt sie zu den Naturfreunden!

Arno Reichenbach, Brockwitz.

Der Begriff der Bildung ist nicht ohne weiteres aus der Erfahrung zu entnehmen, sondern er schließt ein tiefes Problem ein. Bilden heißt gestalten oder zu seiner eigentümlichen Vollkommenheit bringen. Es setzt also einen Begriff davon voraus, wie das Ding sein soll, das heißt einen Zweckbegriff. Nicht minder weist der Begriff der Erziehung, indem er die Bildung des Menschen als Sache des Willens des Erziehenden ins Auge faßt, auf ein Ziel hin, das dieser Wille sich steckt. Wir nennen einen Begriff von etwas, das nicht ist, sondern sein soll, allgemein eine Idee. Also führt der Begriff der Bildung oder Erziehung auf das Problem der Begründung der Idee.

paul Natorp.

Bücher für uns

„Die Oberlausitz und das nördliche Böhmen“. Unter diesem Titel ist im Verlage von Gebr. Müller, G. m. b. H., Bautzen ein neuer Führer herausgekommen, der die größte Beachtung auch von unsern Wandergeossen verdient. In dritter, verbesserter Auflage erschienen, hat sich der Führer zu einem stattlichen Band von 647 Seiten ausgewachsen, der allen Ansprüchen eines zielbewußten, ernstlichen Wanderers restlos genügt. Sein Verfasser, der Bauhauer Oberrealschullehrer Max Lehmann, ist einer der besten Kenner der Lausitz und Nordböhmens und genießt auch als Sportsmann (Rad und Schneeschuh) einen besonderen Ruf. Er teilt das im Führer bearbeitete Gebiet: Görlitzer Heide, Hoyerswerda, Kamenz, Pulsnitz, Schandau, Tetschen, Böhmisches Leipa, Polenzthal, Jeschken, Görlitz in 19 Längswege und 14 Querwege ein, damit eine so eindringliche Bearbeitung des Gebietes verbindend, wie es wohl keine andre Landschaft aufzuweisen hat. Zugleich ist damit aber auch eine Leichtigkeit in der Handhabung des Führers gegeben. Die einzelnen – bekannten und unbekannten – Wege sind lückenlos genau beschrieben, so daß jedes Fragen unnötig ist. Wertvoll ist der Führer besonders auch durch die reichen geologischen, geschichtlichen und baugeschichtlichen Notizen, die überall eingestreut sind und dem Buche einen lexikonartigen Charakter geben.

Allgemeine Betrachtungen über Reisezeit, Gasthöfe, Sommerfrischen, Wanderregeln, über Kleidung und Ausrüstung sind dem Buche vorangestellt. Ein jugend-, Studenten- und Schülerherbergen-Verzeichnis fehlt nicht, ebenso eine Tafel der staatlichen Kraftwagenlinien. Ein besonderes Verzeichnis ist dem Winterport und dem Kanusport gewidmet. Auch die Bestimmungen des Grenzübertritts sind genau festgelegt. Ein übersichtliches Verzeichnis der Wege folgt. Begrüßenswert ist die bunte Tafel der Wegezeichen. Ein größerer Artikel führt den Wanderer in die Landschaften der Lausitz ein und macht ihn mit ihren Bewohnern bekannt. Zum Schluß ist noch ein Verzeichnis: Wanderungen nach der Karte angefügt, das ebenfalls sehr reichhaltig ist. Verzeichnisse der Radfahrwege und Autofahrten machen den Beschluß.

Schon diese kurze Darstellung des Inhalts zeigt die Reichhaltigkeit des Führers auf und beweist, daß er für jeden, ob Fußwanderer, Radwanderer, Autofahrer oder Schneeschuhläufer, unentbehrlich ist. Wenn sein Preis von 5 M. auch im ersten Moment etwas hoch erscheint, je länger man den Führer besitzt, desto mehr wird er zum unentbehrlichen Freunde werden, der zu immer neuen landschaftlichen Schönheiten führt. Sein Äußeres ist recht ansprechend, das Papier und die zahlreichen Bilder sind sehr gut. Das Daltensberghaus nebst den Naturfreundewegen sind schon mit angegeben, ein Grund mehr, sich das Buch zuzulegen. Rud. Krenz.

Zwei Bilderbücher. Ein ganz einzigartiges Bilderbuch („Die Augen auf!“) ist vor einiger Zeit erschienen. Die beiden Dresdner, Dr. Gotthold Weicker und Albert Wiese, haben es zusammengestellt. Sie zeigen uns die Gesteine der Dresdner Landschaft und ihre landschaftsbildende Wirkung. In einwandfreien Aufnahmen Albert Wieses werden die Bildung der Abfall- und der Erkaltungs- und Verwitterungsformen vulkanischer Gesteine, Beispiele von Gebirgsbildung und Ge-

steinabtragung und schließlich einige der wichtigsten Zeugen landschaftverändernder Vorgänge aus der „jüngeren“ Erdgeschichte (d. h. aus Tertiär- und Eiszeit) vorgeführt. Die Anordnung ist so, daß 50 Buchseiten je ein Bild tragen und daß dieses Bild sofort erläutert wird. Eine zusammenfassende Schlußdarstellung vertieft das aus den einzelnen Blättern Erschaute und Erlernte. Das Ganze ist ein vorzügliches Anschauungsmaterial, das nur einen Fehler hat: Es ist für den einzelnen Geossen fast unerschwinglich, kostet es doch 4.50 M. Unsere Vereinsbüchereien würde es aber entschieden bereichern. Das gilt auch für Ortsgruppen in den nicht Dresdner Bezirken, denn ob die Basaltfäulen von Stolpen oder die des Pöhlberges, ob Endmoränen aus der Dresdner oder der Muldenlandschaft, ob Granite des Lausitzer Plateaus oder des Eibenstocker Massivs gezeigt werden, ist im Grunde das gleiche.

Ganz anders zeigen die „Bauten der Arbeit und des Verkehrs“ (Verlag Karl Robert Langewiesche, Königsberg im Taunus und Leipzig, 2.20 M.). 78 Zeugen moderner Baugesinnung sind geladen. 78 Blicke öffnen sich uns; denn jedes Bild bedeutet einen vollen Anblick selbst da, wo nur Teile gezeigt werden. Wir danken dies der Vorzüglichkeit der Aufnahmen, die – so möchte man fast sagen – von der Modernität der Baugesinnung des Photographen zeugt, wir danken dies aber erst recht den Objekten selbst und ihren Schöpfern, den Bauwerken und den Künstlern. Viel, vielerlei zeigt das Buch: Kohlenbunker und Wassertürme, ein Observatorium, einige Bahnhöfe, Speicher, Zeitungsgebäude, Warenhäuser und Fabriken, eine Scheune und eine Reihe von Verwaltungsgebäuden und Kontorhäusern. Eine gleiche Vielheit: die Architektonamen. Trotz dieser Mannigfaltigkeit aber ist allen das Eine gemeinsam: Sie sind Kinder ihrer Zeit, sie können ihre Jugend nicht leugnen. Ob sie nun in der Massigkeit ihrer Wandflächen an die Erden schwere romanischer Basiliken erinnern, ob sie in dem Himmelanstreben ihrer Säulen, ihrer Schornsteine, ihrer fensterreichen eine Neuzeit-Gotik zu bedeuten scheinen, ob sie in der gleichzeitigen Betontheit ihrer Stängengliederung wieder der Siebelgliederung bekannter Renaissancepfälle ähneln, niemals erscheinen sie älter als sie sind, als etwas anderes, als was sie bedeuten sollen. Als Kinder des 20. Jahrhunderts tragen sie dessen sämtliche Züge: die schwere, feste Lebenskraft des Industrialismus, sein faustisches In-die-Höhe-Streben, das nach jedem erreichten Ziel ein neues aufsetzt, und die Stufenleiter der sprunghaften technischen Entwicklung, über die für den Industrialismus sein Weg zum Erfolg führt. – Was uns, die wir acht Stunden in diesen Häusern frönen müssen, die Bilder nützen? Sie können uns eine Mahnung sein, sie sollen es: Auch wir sind Kinder des 20. Jahrhunderts. Auch wir haben dessen Eigenschaften in Erbgut übernommen. Nützen wir also diese Eigenschaften! Werden wir eben solche geschlossene Blocks: Erdenfest in unbezwingbarem Lebenswillen, höherstrebend über bessere Lebensbedingungen zum großen Endziel der Menschheitsbefreiung, der sozialistischen Menschheit, gehen wir diesen Weg, durch Teilverluste nicht zu beugen, über die Stufenleiter von Tellerfolgen! Dann werden wir selbst unbezwingbar sein; dann bedarf es keiner Bilder moderner Baugesinnung mehr, dann sind wir alle ein einziges Bild moderner Lebensgesinnung. H. R.

Aus dem Gau Sachsen

Gaugeschäftsstelle: Dresden-A., Rixenbergstraße 4, Part. Tel. 23636. – Postcheckkonto: Dresden Nr. 15312. Girokonto: Dresden Nr. 85097. – Sprechstunden des Geschäftsführers: Mittwochs und freitags von 4 bis 7 Uhr.

Nächste Sitzung der Gauleitung: Dienstag, 10. August, 7 Uhr, Geschäftsstelle.

An alle Bezirks- und Ortsgruppenleitungen! In der letzten Nummer des „Wanderers“ hat die Gauleitung die diesjährige Gauverammlung für den 18./19. September nach Glauchau einberufen. Glauchau wurde deshalb von der Gauleitung in Aussicht genommen, weil die Erfahrung gelehrt hat, daß viele Ortsgruppen der westfälischen Bezirke die Gauverammlung in Dresden nicht beschicken konnten, da für diese kleinen Ortsgruppen, die doch bestimmt einer moralischen Stärkung durch Teilnahme an einer unserer Gautagungen bedürfen, die Kosten der Delegation einfach untragbar waren.

Der Beschluß der Gauleitung, in diesem Jahre in Glauchau zu tagen, hat nun in verschiedenen Bezirken starken Protest ausgelöst. Die Bezirke fordern im Hinblick auf einen im Jahre 1921 gefaßten Beschluß, die Gauverfassungen am Vorort des Gaues abzuhalten (den die Gauleitung allerdings als überholt betrachtete), daß Glauchau rückgängig gemacht und dafür wiederum Dresden eingesetzt werde.

In Anerkennung dieser Proteste hat die Gauleitung nunmehr von Glauchau als Tagungsort Abstand genommen und beruft neuerdings die Gauverammlung für dieselben Tage nach dem

großen Saale des Volkshauses in Dresden, Rixenbergstraße 2 ein. Die Tagesordnung bleibt dieselbe. Näheres geht den Bezirks- und Ortsgruppenleitungen durch Rundschreiben noch zu.

HohNSTEINFILM. Anlässlich der Einweihung der Jugendburg HohNSTEIN (Säch. Schweiz) ist auch ein Film von der Burg, deren Umgebung und den stattgefundenen Festlichkeiten aufgenommen worden. Der Zweigausschuß Sachsen des Verbandes für deutsche Jugendherbergen teilt uns nun mit, daß der Film oder die davon angefertigten Kopien leihweise zur Vorführung abgegeben werden. Die Länge des Films beträgt 611 Meter und besteht durch Umrahmung der Vorführung durch Gesänge oder Musikveranstaltungen der Musiksektionen oder Jugendabteilungen sehr wohl die Möglichkeit, die Vorführung abendfüllend aufzuführen. Die zur Weihe herausgegebene Festschrift wird als Textbuch mitgeliefert. Die Leihgebühr für den Film beträgt 25 M. Anfragen sind direkt an den Zweigausschuß Sachsen des Verbandes für deutsche Jugendherbergen, Dresden-N., Königsufer 2, zu richten.

Unser Rundschreiben betreffend die Belleterung des „Wanderers“ hat eine prompte Erledigung seitens der meisten Ortsgruppen gefunden. Wir sagen dafür auch an dieser Stelle nochmals den Gruppen unsern besten Dank. Eine Frage aber sei dabei erlaubt: Ist es nicht möglich, auch unsere andern Rundschreiben betreffend Beiträge und Mitgliederanmeldungen so gut und schnell zu erledigen?

Referentenliste für den Gau. Der dringende und ebenso verständliche Wunsch vieler Ortsgruppen im Saugebiet, durch Schaffung einer sogenannten Referentenliste den einzelnen Ortsgruppenleitungen die Auffstellung der Winterprogramme wesentlich zu erleichtern, wird wahrscheinlich Wunsch der Ortsgruppen bleiben müssen. Warum? Weil trotz sehr langem erfolgter Aufforderung, an diesem Verzeichnis mitzuarbeiten, von den einzelnen Ortsgruppen fast keine Beiträge dazu bei uns eingegangen sind. Dies ist sehr bedauerlich, hoffen wir aber, daß diese Zeilen Beachtung finden werden, so daß die Möglichkeit der Schaffung eines solchen wertvollen Verzeichnisses wieder besteht.

In Nr. 149 der „Arbeiterstimme“ steht in einem Bericht unter Pirna (Sonnenwendfeier im Zeichen der Einheitsfront der Pirnaer Arbeiterschaft) in fettdruck folgender Satz:

„Nicht am Zuge beteiligt haben sich die „Naturfreunde“, die unter dem Einfluß der Dreifundzwanzig stehen.“

Wir erklären hierzu, daß die Ortsgruppe Pirna des TDN zur selben Zeit ihre bereits Anfang Mai beschlossene Sonnenwendfeier gemeinsam mit der Ortsgruppe Dresden auf der Kaiserkrone bei Schöna veranstaltete. folglich konnte sie nicht am Umzug in Pirna beteiligt sein.

Unwahr ist, daß die Pirnaer Naturfreunde unter dem Einfluß der Dreifundzwanzig stehen.

Wahr ist, daß die Ortsgruppe parteipolitisch neutral ist, weil alle Richtungen in ihr vertreten sind.

Wahr ist, daß die Ortsgruppe Pirna mit noch zwei Sportorganisationen außerhalb des Sport- und Bildungskartells steht.

Wahr ist, daß auch diese Vereine sich nicht an der Veranstaltung beteiligten.

Herbergen und Heime

Die Nothherberge Krippen (Sächsisch-Schweiz) ist nur während der Sommerferien vom 17. Juli bis 11. August geöffnet. Der Schulausschluß.

Eine neue Jugendherberge wurde im Mortelgrund bei Bayda von der Ortsgruppe Chemnitz des Verbandes für Jugendherbergen errichtet.

Puan Klent, das Jugendferienlager des Hamburger Jugendverbandes auf der Insel Sylt, hat durch zwei neue Wohnhäuser eine wesentliche Verbesserung erfahren. Die Verpflegungssätze betragen für Mitglieder von Jugendvereinigungen bis zum vollendeten 18. Lebensjahre 2.80 M., bis zum 21. Lebensjahre 3.50 M. und über 21 Jahre 4 M. pro Tag. für Nichtmitglieder betragen die Tagessätze unter 21 Jahren 4 M., über 21 Jahre 4.50 M. Reichsbahn und Dampfischfahrts-gesellschaften räumen für die Besucher erhebliche Preisermäßigungen ein.

Das Ferienheim des Gaues Nordmark in Schönberg an der Ostsee wird am 27. Juli geweiht. Es wurde durch die Genossenschaft „Ferienheim“ von der Kieler Bauhütte „Bauwohl“ erbaut. Es wird vorläufig Teilbetrieb aufgenommen, mit dem nächsten Jahre erfolgt volle Bewirtschaftung. Das Haus liegt am Schönberger Strand.

Erholungsheim Werkandhof bei Secon im Chiemgau. Mit Unterstützung des sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums wurde in Oberbayern, auf einem von der Werkandvereinigung bewirtschafteten Anwesen nahe bei Secon ein Erholungsheim für 25 bis 30 jugendliche errichtet. für die Unterkunft stehen luftige Schlafräume mit guten Betten und ein Speise- und Unterhaltungsraum zur Verfügung, ferner die große Spielwiese vor dem Hause. Küche, Vorrats- und Baderäume usw. befinden sich teils im Untergeschoß, teils in einem Anbau. Die Stallung des Werkandhofes (Kühe, Schweine und über 100 Hühner) und das ausgebeinte Gemäuseland liefern einen Teil des Nahrungsbedarfs, weitere Milch liefert der Stall des nahegelegenen Meierhofs, so daß mindestens ein Liter allerbesten frischen Milch für jeden Gast des Erholungsheims täglich zur Verfügung steht. Der Preis für Verpflegung (Frühstück, zwei Hauptmahlzeiten und „Jause“) und Unterkunft wurde auf täglich 3 M. festgesetzt; jeder Gast hat ein Laken, einen Kopfkissenbezug und zwei Handtücher mitzubringen. Auskunft und Prospekte durch das Erholungsheim Werkandhof bei Secon im Chiemgau (Bahnhofstation: Obing, Oberbayern. Fernsprecher: Secon Nr. 10).

Das Jenbacher Naturfreundehaus, auf der Ebenen in einer Höhe von 950 Meter gelegen, ist von der Station Jenbach in 1½ Stunden zu erreichen, blaue Markierung, von Seefitz am Achensee in einer Stunde, rote Markierung. für die Nächtigung stehen 10 Betten zur Verfügung. In der Zeit von Juni bis September ist das Haus ununterbrochen, während der restlichen Zeit des Jahres nur an Sonn- und feiertagen und deren Vortagen bewirtschaftet. Das Jenbacher Naturfreundehaus liegt am Nordabhang des Stanserjochs im Bezirk Schwarz (Tirol).

Ein neues Naturfreundehaus in der Schweiz. Die Mitglieder der Ortsgruppe Hängg bei Zürich haben ein neues Ski- und Ferienheim „Bühl“ errichtet. Das prächtige Haus steht in einer Höhe von 1095 Meter und bietet eine herrliche Aussicht auf die Churfirsten, Albierkette und die Unterengadiner Berge. Das Haus enthält eine große Küche, Wirtsstuben, Hüttenwartraum, 6 Zimmer mit 8 Betten, Heulager für 35 Personen. Laufendes Wasser im Hause.

Volkshaus Dresden-St

Schandauer Straße 73

Telefon Nr. 31725

Bezirkslokal der
Naturfreunde

Für gute Speisen u. Getränke
ist bestens gesorgt

Otto Freudenmann

Straßenbahnlinien: 8, 19, 22

Naturfreunde!

Zweckmäßige

Wander- Bekleidung
Bergsport- und
und Ski- Ausrüstung

Große Auswahl
Billigste Preise

B. WALTHER

Freital-Potsch., Unt. Dresdner Str. 96

Ausrüstungen für Photo-Sportler



Ihre Platten und Filme werden
sorgfältig entwickelt
Postkarten, Original-Abzüge
Vergrößerungen preiswert

Druckfachen Entwurf / Beratung **Arthur Bramann,** Vertreter der Firma **Kaden & Comp., Dresden-N.,** Wettinerplatz 10
Ausführung besorgt fernruf 25261

Die Frage,

wo

man angenehm und preiswert
die Ferien verleben, auf Wan-
derungen übernachten oder
Tagesaufenthalt nehmen kann

ist gelöst!

Die Heime des Touristenvereins „Die Naturfreunde“
stehen jedem offen (in Deutschland allein über **150**)

Benutzt sie!

Adressen zur Anmeldung von Übernachtungen in den Naturfreundehäusern

Naturfreundehaus am Zirkelstein in Schöna (Sächsische Schweiz):
Fritz Kaden, Dresden-N., Amalienstraße 20 (Obsthandlung)

Naturfreundehaus Demitz-Thumitz (Lausitz). Anmeldungen beim
Genossen Arthur Pitschula, Demitz-Thumitz.

Naturfreundehaus am Falkenberg bei Oberneukirch (Lausitz). Haus-
wart Paul Richter. Tel.: Oberneukirch Nr. 190

Naturfreundehaus bei Großsteinberg (Amtshauptmsh. Grimma):
Fr. Schmidt, Leipzig-Dolkmarisdorf, Ewaldstraße 15

Naturfreundehaus in Dönschen bei Schmiedeberg (Bez. Dresden):
Alfred Voigt, Schmiedeberg (Bez. Dresden), Altes Kurhaus 71 d

Unterkunftsheim am Königstein (Sächs. Schweiz): Paul Friede-
mann, Pirna-Copitz, Schulstraße 11

Naturfreundehaus Oberwildenthal am Auersberg im Erzgebirge:
Kurt Seidel, Wilkau i. Sa., Heinrich-Dietel-Straße 126 m

Naturfreundehaus Dürre Henne bei Alberoda im Erzgebirge:
Arno Schulze, Zwickau, Hans-Bach-Straße 7

Naturfreundehaus Herlagrün (Bahnhofstation Obercrinitz): K. Ficker,
Planitz i. Sa., Goethestraße 16

Unterkunftsheim Schellerhan im Erzgebirge: Albert Uhlemann,
Hainsberg, Dresdner Straße 3

Naturfreundehaus am Frenzelsberg (Lausitz): Hermann Prieb, s,
Reichenhauersdorf 714

Naturfreundehaus Rauschenbachmühle bei Arnstfeld im Erzgeb.:
Anmeldungen bei Rud. Büchner, Erdmannsdorf im Erzgeb.

Naturfreundehaus bei Limbach i. Sa.: Paul Leibnitz, Lim-
bach i. Sa., Querstraße 22

Naturfreundehaus Großsch bei Leipzig (ehemalige Bertagrube):
Alfred Reinhardt, Rüssen 23e (Bez. Leipzig)

Im Grenzgebiet der Tschechoslowakei:

Naturfreundehaus Morbachhütte am Mückenberg. Ganzjährig be-
wirtschaftet. H. Morbach, Turn-Teplitz, Andreas-Hofer-Str. 820

Naturfreundehaus in Nollendorf. Sonnabend u. Sonntag Hütten-
wart anwesend. Eduard Müller, Schreckenstein II., 234

Naturfreundehaus in Vorderzinnwald. Theodor Dietl, Auffig
Langengasse 42, Transportarbeiterverband

Naturfreundehaus in Mohrdorf. Sonnabend u. Sonntag Hüttenwart
anwesend. F. Dehnelt, Oberlentensdorf (Böhm.), Schillerstr. 120

Naturfreundehaus in Gersdorf bei Komotau. Sonnabend und
Sonntag Hüttenwart anwesend. Wenzel Dornaus, Komotau,
Kohlstattgasse 10

Naturfreundehaus an der Lausche im Jägerdörfel. Josef Mittel,
Warnsdorf (Böhmen), 3. Bezirk, Spitzengasse 1859

Naturfreundehaus am Kreuzberg bei Rennersdorf.
Rudolf Schnabel, Rumburg, Bezirkskrankenkasse

Audere Unterkünfte in der Tschechoslowakei:

Wanderherberge der Ortsgruppe Karlsbad in Karlsbad-fischern,
im Hause des Kinderschutzes (10 Betten). Wenzel Horn,
Karlsbad, „Volkswille“

Eulau, in der Volkshalle (Massenlager).
Josef Rotisch, Eulau-Gesteinigt 1, bei Bodenbach a. E.

Dux, im Jugendheim
Josef Weiß, Dux (Böhmen), Goethestraße 778

Photo-Handlung
ALFRED SOMMER

Mitglied der Ortsgruppe Dresden

Dresden-Cotta 29 Warthaer Straße 22

Reiches Lager in

Kameras u. sämtlichen Bedarfsartikeln

Spez.: Entwickeln, Kopieren, Vergrößern
(auch nach Porträts)

wird, wie von mir bekannt, mit nur bestem Material aufs liebevollste ausgeführt. Versuchen Sie, und Sie sind mein Kunde

Objektive Fernruf 19828 Ferngläser

Richtig passende wetterfeste

Berg- u. Touristenstiefel

zirka 40 Sorten, ausprobiert, billigst!

Spez.: Für extra starke und Ballenfüße

Wanderfandalen aller Art / Windjacken
Regenhäute, Rucksäcke, Alu-Waren

Spezial-Sport-Stiefel-Haus

Franz Lorenz

Welferigstraße 38, Eckhaus Seminarstraße

Mitglieder der Naturfreunde 5 Prozent Rabatt



Naturfreunde!

Frei und unabhängig wie die Naturfreundebewegung ist auch die Genossenschaftsbewegung. Sie ermöglicht den Bezug sämtlicher im Haushalt und auf der Wanderung notwendigen

Nahrungs- u. Genußmittel

Kleidung / Schuhe

Wäsche / Sportanzüge usw.

in vorzüglicher Beschaffenheit und Güte.

Der

Konsumverein Vorwärts

für Dresden und Umgegend

besitzt 141 Verteilungsstellen mit einem Jahresumsatz von 20000000 M., eine eigene Bäckerei u. Mühle. / Genossenschaftlicher Zusammenschluß schützt vor Uebervorteilung und Ausbeutung.

Werdet Mitglied!

Der

Verband „Volksgesundheit“

ist die auf dem Boden der sozialistischen Weltanschauung stehende

Arbeiter-Organisation

zur Aufklärung über Gesundheitspflege und Heilkunde.

Verbandsorgan: Die monatlich erscheinende „Volksgesundheit“

Preis jährlich 4 Mark.

Eigener Bücherverlag / Eigenes Versandhaus für Artikel zur Lebensreform, Gesundheits- und Krankenpflege.

Geschäftsstelle: Dresden-N., Schützenplatz 18 / Fernsprecher: 11198.

Versand nach
auswärts



Versand nach
auswärts

Heinrich Fuhrmann

Spezialgeschäft für Wander-, Kletter- u. Wintersportartikel

Dresden-N., Neumarkt 11